

Wir **HIER** in Grevenbroich

Das unabhängige Monatsmagazin für Grevenbroich. Jeden Monat kostenfrei an vielen Auslagestellen

...im Gespräch

Internationaler Frauentag
Unterhaltsam und informativ –
Frauen im Mittelpunkt

Interview
Bürgermeister Klaus Krützen
stellt sich den Fragen

Sonderausstellung
„Matthias Hintz/
RETROSPEKTIVE“



Banking für unterwegs.

**Finanzgeschäfte
jederzeit schnell und
sicher erledigen.**

**Mit den smarten Apps
der Sparkasse.**

**Kostenfrei im App-Store oder bei
Google Play herunterladen.**

sparkasse-neuss.de/app



**Sparkasse
Neuss**

Liebe Leserinnen und Leser



Das Team (v.l.): Annelie Höhn-Verfürth, Oliver Benke, Anja Pick, Andreas Gräf, Renate Schuck-Görn, Stefan Büntig

Im September wird schon wieder gewählt. Es stehen die Kommunalwahlen an und nachdem wir im November 2024 schon CDU-Kandidat Tim Heidemann vorgestellt haben, trafen wir uns für diese Ausgabe mit Bürgermeister Klaus Krützen, um über seine Kandidatur und Ziele zu sprechen.

Außerdem erhält diese Ausgabe spannende Beiträge aus Kultur, Wirtschaft und Brauchtum – lassen Sie sich von den Menschen und Projekten inspirieren, die Grevenbroich prägen.

Herzlichst, Andreas Gräf

Grevenbroicher Leben

Internationaler Frauentag	04
Bürgermeister Krützen im Interview	06
Gesichter der Stadt: Werner Moritz	08
Der MaiMarkt in Wevelinghoven	10
Fit für die digitale Welt	12
Wettbewerb „Heimatbilder“	13
Erster Falknertag im Wildgehege	14
Jugend forscht im Rhein Kreis	15
Das Repair Café Grevenbroich	16

Grevenbroicher Wirtschaft

Wasserstoff-Vorreiter	18
Wellness-Massagen für Frauen	20

Grevenbroicher Kultur

Ausstellung „Tiefer schauen“	20
„TiM – Theater im Museum“	21
Kunstschauenster-Aktion	22
Sonderausstellung Matthias Hintz	23
Neuer Raum für Museumspädagogik	25
Veranstaltungskalender	26
Impressum	26



Gesichter der Stadt



Wettbewerb „Heimatbilder“

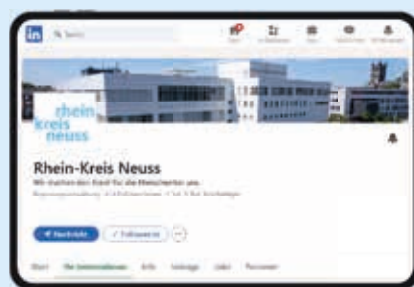
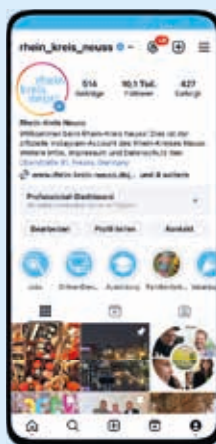


Das Repair Café

Foto: Brunhilde Holtbrügge

KEINE NEWS VOM RHEIN-KREIS NEUSS MEHR VERPASSEN

**rhein
kreis
neuss**



www.facebook.com/rheinkreisneuss
<https://rkn.nrw/whatsapp>

www.instagram.com/rhein_kreis_neuss
<https://rkn.nrw/linkedin>

Jetzt abonnieren!

Deine Kanäle vom Rhein-Kreis Neuss

Internationaler Frauentag in Grevenbroich

Unterhaltsam und informativ – Frauen im Mittelpunkt

Am 8. März wird in vielen Ländern weltweit der ‚Internationale Frauentag‘ begangen und das schon seit 1911. Mit vielseitigen Aktionen und Veranstaltungen wird auf die Belange und Rechte der Frauen aufmerksam gemacht. Dieses Jahr steht er unter dem von den Vereinten Nationen (UN)

ausgegebenen Motto: „Für ALLE Frauen und Mädchen: Rechte. Gleichheit. Ermächtigung.“ Auch in Grevenbroich gibt es mehrere Veranstaltungen rund um diesen Gedenktag. Und es darf auch gelacht werden.

Annelie Höhn-Verfürth

„In diesem Jahr hat sich die Stadt Grevenbroich dazu entschieden, Frauen eine kleine Auszeit durch ein humoristisches Kabarett oder eine Mal-Auszeit zu ermöglichen“, sagt Cornelia Leufgen, die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt. Zusammen mit der Jüchener Gleichstellungsstelle lädt sie daher am Sonntag, den 16. März um 16.00 Uhr zu einem vergnüglichen Kabarettnachmittag in den Bernardussaal ein. Die Kabarettistin Andrea Volk präsentiert dort ihr Programm „Mahlzeit! Büro und Bekloppte“ mit Schwerpunkt „Frauen in der Arbeitswelt“. Und das verspricht richtig lustig zu werden, denn „Andrea Volk verwurstet den Wahnsinn des Alltags und findet im größten Grauen immer noch etwas zu lachen: Von den Inzidenzwerten der Korruption bis zu Fitness-Jumping auf dem Mitarbeiterparkplatz, von Homeoffice bis zur Künstlichen Intelligenz“, verrät sie selbst auf ihrer Homepage. Männer sind bei der Veranstaltung natürlich auch willkommen. Karten für 15 Euro sind bei den Gleichstellungsstellen in Grevenbroich und Jüchen erhältlich unter: gleichstellung@grevenbroich.de oder telefonisch 02181 608 -416 oder -227. Silke Behr, die stellvertretende Grevenbroicher Gleichstellungsbeauftragte freut sich schon auf dieses Highlight: „Wir möchten was Schönes für Frauen anbieten, mit einer gewissen Leichtigkeit“, sagt sie. „Wir feiern einfach uns Frauen.“

Auszeit für Frauen

Ein weiteres ‚schönes‘ Angebot ist die besagte „Mal-Auszeit“ am 8. März, dem Weltfrauentag selbst. Den Workshop „Wellness für die Seele - Mal-Auszeit für Frauen zum Frauentag“ hat die Gleichstellungsstelle zusammen mit der VHS Grevenbroich auf die Beine gestellt. Im VHS-Programm heißt es dazu: „Entdecken Sie die Freiheit des intuitiven, abstrakten Malens in einem Raum nur für Frauen. In entspannter Atmosphäre können Sie kreativ sein und sich austauschen.“ Dazu gibt es kleine Snacks und ein Gläschen Sekt. Außerdem bietet die VHS noch „einen professionell begleiteten Gesprächskreis für Frauen an, um in den Austausch mit Gleichgesinnten zu kommen.“ An vier Terminen ab dem 6. März soll es um Themen gehen, die den persönlichen Alltag der teilnehmenden Frauen beeinflussen, sei es Elternzeit, beruflicher Wiedereinstieg oder die Angst vor Veränderungen. Anmeldungen für beide Veranstaltungen unter 02181 608 235 oder per E-Mail: vhs@grevenbroich.de

Starkes Motto, kritischer Vortrag

Das Motto des Weltfrauentags 2025 stammt von den ‚UN-Women‘, einer Organisation der Vereinten Nationen, „die sich der Gleichstellung der Geschlechter und der Stärkung der Rolle der Frau verschrieben hat.“ Dahinter stehen klare Ziele: „Das diesjährige Thema ruft zu Maßnahmen auf, die gleiche Rechte, Macht und Chancen für alle und eine feministische Zukunft ermöglichen, in der niemand zurückgelassen wird“, heißt es auf der Homepage der UN-Einrichtung. In diesem Sinne findet am 6. März im Kreishaus Grevenbroich eine

ebenso interessante wie informative Veranstaltung statt, zu der die Gleichstellungsbeauftragte des Rhein-Kreises Neuss, Sabine Raecher, einlädt. Prof. Dr. Carsten Wippermann, Professor für Soziologie an der Katholischen Stiftungshochschule München, hält einen Vortrag mit dem Titel: „Sexismus im Alltag – Immer noch (k)ein Thema?“ Wippermann beschäftigt sich mit der von ihm im Auftrag des Bundesfamilienmini-



Andrea Volk

ums durchgeführten Pilotstudie zum Thema „Sexismus im Alltag“, von dem mehrheitlich Frauen, aber auch Männer betroffen sind. Er geht dabei den Fragen nach, „was die Menschen in Deutschland unter ‚Sexismus‘ verstehen, ob und wo sie Sexismus in ihrem Alltag erfahren oder beobachten“, heißt es, und zeigt auf, „welche Möglichkeiten des Umgangs, der Bewältigung, der Vermeidung, der Vorkehrung sie sehen, und was ihre Vision von einer Sexismus-freien Gesellschaft ist.“ Ein wichtiges Thema, das alle betrifft, findet auch Sabine Raecher: „Ich glaube, dass Sexismus im Alltag noch sehr verbreitet ist. Jeder kann sein eigenes Verhalten reflektieren und an sich arbeiten.“ Beginn der Veranstaltung ist um 10 Uhr 45. Die Teilnahme ist kostenlos, aber eine Anmeldung telefonisch erforderlich unter: 02181/ 601 7190.

Starke Grevenbroicherinnen

Heiterer geht es dann wieder beim Angebot des Kulturamts am 8. März zu: „UnErhörte Grevenbroicherinnen – Ein literarischer Stadtspariergang zum Internationalen Frauentag“.

Auf dem etwa 90-minütigen Weg durch die Grevenbroicher Innenstadt berichtet Stadtführerin Anja Heling über „eine humorvolle Bürgermeisterin, eine resiliente Ärztin, zu Unrecht verfolgte Heilkundige, die Anfänge der höheren Mädchenbildung, Stolpersteine und Skulpturen von (un)erhörten Frauen“. Start am Museum ist um 14 Uhr, Teilnahmegebühr: 9 Euro, Anmeldung unter: 02181 / 608-656 oder kultur@grevenbroich.de.

Mambo Kurt liest im Museum



Kult-Keyboarder Mambo Kurt liest am Mittwoch, 19.03.25 um 20 Uhr in der Villa Erckens. Zehn Jahre nach „Heimorgel to Hell“ erzählt Mambo Kurt neue Geschichten aus seinem glamourösen Leben als Alleinunterhalter.

Ein weiteres Jahrzehnt tourte Mambo zu zahlreichen Festivals und Veranstaltungen und beglückte die Musikszene mit seiner Heimorgel. Mambo ist nichts peinlich und das lieben seine Fans. Doch Mambo lässt seine Leser auch an zahlreichen Ereignissen aus seinem Privatleben teilhaben. Viele spannende, lustige und skurrile Geschichten laden zum Schmunzeln, aber auch zum Nachdenken ein.

Was kaum einer weiß: Mambo ist ein ausgebildeter Mediziner. Trotzdem hat ihn das nicht davor bewahrt, selbst an einem schweren Diabetes Typ 2 zu erkranken. In einer Episode erzählt Mambo, wie er die Krankheit in den Griff bekommen hat und was es mit dem „Locus Limpineli“ auf sich hat.

„Heimorgel to Heaven“ bietet echten Lesespaß, auch für diejenigen, die „Heimorgel to Hell“ nicht gelesen haben. Und wer wissen will, wie man es mit einer Heimorgel nach Wacken schafft, muss dieses Buch sowieso lesen. Mambo Kurt ist bekannt als Orgelgott.

Er ist der krasseste Alleinunterhalter der Welt. Mambo ist der einzige Heimorgelspieler, der in Wacken spielen darf. Jedes Jahr, jeden Tag. Seine Fans lieben ihn dafür, dass sie vor seiner Orgel alles tun dürfen, was ihnen Spaß macht: Singen, Tanzen, Stage-diving, Partnertanz und Polonaise. Es gibt für Mambo keine Grenzen, welche Songs er auf seiner Heimorgel neu interpretiert.

Und so folgt Slayer auf Scooter und Rammstein auf Lady Gaga. Für Mambo kein Problem, für manche in Schubladen denkende Zeitgenossen schon. Mambo trennt die Massen schneller als Moses das Meer. Man liebt ihn oder man hasst ihn, dazwischen gibt es nichts.

Tickets zu 14 Euro gibt es über kultur@grevenbroich.de.

Expertentipp: Wohnen Gardinen – mehr als nur Fensterdekoration



Elke Buschhüter in den Geschäftsräumen von Klacer

Was fehlt uns in den dunklen Monaten des Jahres? Richtig! Farbe, Leichtigkeit, Luftigkeit und Wärme.

Gardinen- und Dekostoffe rücken hier in den Mittelpunkt der Raumatmosphäre und heben mit ihrem Lichtspiel die gesamte Stimmung des Raumes.

Sie bieten nicht nur Schutz vor zu viel Sonne, sondern können auch als Wärmeschutz in kalten Wintermonaten helfen, Heizkosten zu sparen.

Sogenannte Thermostoffe helfen hier sehr intensiv ihr Zuhause angenehm temperiert zu halten.

Aber das ist noch längst nicht alles:

Dekorationsstoffe sind ebenso praktische Raumteiler. Ohne den Raum zu verkleinern, trennen Sie den Wohnraum oder den Schlafraum vom Homeoffice und erhalten so die Privatsphäre in ihren vier Wänden. Sie reduzieren den Schall und sorgen für ein ruhiges und entspanntes Ambiente.

Unsere große Auswahl an Gardinen und Dekorationsstoffen bietet für jeden Raum die passende Lösung.

Besuchen Sie unsere Ausstellung; wir suchen gemeinsam die für Sie beste Lösung.

Und sollten Sie es wünschen, stehen wir auch mit unserem vollen Service für die Reinigung ihrer Dekorationen. Sie müssen sich um nichts kümmern.

So bleibt ihr Zuhause stets in bestem Licht – und das ohne Aufwand.

Wir freuen uns auf ihren Besuch.

Klacer kreatives Raumdesign GmbH



Am Konvent 12
41460 Neuss
02131 44001
klacer@klacer.de

Die pure Lust auf Schöner Wohnen
klacer

Bürgermeister Klaus Krützen im Interview

„Die kommenden Jahre sind entscheidend für die Zukunft Grevenbroichs“

Seit November vergangenen Jahres steht es fest: Bürgermeister Klaus Krützen strebt eine dritte Amtszeit an. Grevenbroich stehe in den kommenden Jahren vor entscheidenden Weichenstellungen, die er auch zukünftig mitgestalten wolle. Die Themen, die es anzupacken gilt, sind vielfältig; da wären zum Beispiel die Belegung der Innenstadt, die Situation des Gre-

venbroicher Krankenhauses, die Sicherheit der Bürger oder – und für ihn an 1. Stelle – die Herausforderungen durch den Strukturwandel. So sicher, wie er im November seinen Entschluss öffentlich gemacht hatte, so lang sei aber auch der Weg zu dieser Entscheidung gewesen.

Anja Pick und Andreas Gräf

Nach mittlerweile 10 Jahren im Amt habe er sich gefragt, wohin er sich entwickeln wolle bzw. was er vom Leben erwarte. „In meinem nächsten Umfeld gab es mehrere Todesfälle. Das hat mich schon nachdenklich gemacht.“ Zum anderen empfinde er es im Hinblick auf die sozialen Medien als immer schwieriger, ein öffentliches Amt zu bekleiden. „Der Ton wird immer rauer und distanzloser, das bleibt einem nicht immer in den Kleidern hängen.“ Das Bürgermeister-Amt fordere sehr, so Krützen. „60-70-Stunden-Wochen sind normal und man muss immer präsent und ansprechbar sein.“ All diese Überlegungen hätten ihn beschäftigt und er hätte viele Gespräche in seinem nahen Umfeld dazu geführt. „Am Ende habe ich dann aber festgestellt, dass die positiven Aspekte dieses Amtes überwiegen!“ In seiner eigenen Heimat Dinge aktiv mit zu gestalten, zu sehen, was man bewegen kann, das reize ihn schon sehr. „Mein Team und ich haben in den vergangenen Jahren vieles angestoßen, es ist viel auf den Weg gebracht worden. Ich möchte weiter dafür sorgen, dass diese Dinge zu Ende gebracht werden.“ Er sei sicher, dass in den kommenden zwei Jahren viel Positives und Entscheidendes in und für Grevenbroich passiere. „Und deswegen möchte ich weitermachen, mein Netzwerk und meine Erfahrung einbringen und mich für meine Heimat einsetzen. Immer mit der Frage im Hinterkopf: Ist das, was ich da mache, gut für Grevenbroich? Und zwar unabhängig von meinem Parteibuch!“

Von Kohle zu Clouds

Ein Thema, das den Verwaltungschef besonders umtreibt, ist der Strukturwandel und die damit einhergehenden Herausforderungen. „Wie wir den Strukturwandel meistern, ist entscheidend für die wirtschaftliche Zukunft Grevenbroichs.“ Das Thema nehme gerade sehr an Fahrt auf. „Unser jetziges Handeln bestimmt die Zukunft unserer Heimatstadt. Ich bin überzeugt davon, dass wir gute Chancen haben.“ Es gebe viele Industrie- und Gewerbeflächen. „Die entscheidende Frage ist, wie wir diese Flächen künftig einer anderen Nutzung zuführen.“ Als positives Beispiel nennt Krützen die Ansiedlung eines



Microsoft-Hyperscalers im Stadtgebiet. Und auch darüber hinaus führe man viele weitere Gespräche. „In den nächsten zwei Jahren wird viel passieren, nach dem Motto ‚Von Kohle zu Clouds‘. Dafür sind wir gut aufgestellt“, so die Überzeugung des Bürgermeisters. Ein weiteres wichtiges Thema sei die „Daseins-Vorsorge“: „Lange konnten wir wegen der Haushaltssicherung nicht in Schule, Sport oder Kitas investieren. Nun haben wir wieder die Finanzhoheit; wir können wieder unsere Infrastruktur ausbauen.“ Er sei stolz und dankbar, dass er mit vielen Mitstreitern geschafft habe, die Haushaltssicherung zu verlassen, schließlich wolle niemand nur Mangel verwalten. „In diesem Jahr können wir rund 40 Millionen Euro in verschiedenste Projekte investieren; als Beispiele seien hier nur der Neubau einer Turnhalle in Neukirchen, die Sanierung des Schloss-Stadions oder der Ausbau der Sportanlage am Pascal-Gymnasium genannt. Wir sind wieder handlungsfähig! Und auch das möchte ich im Falle meiner Wiederwahl in den kommenden Jahren verfestigen und erhalten.“

Auf verändertes Kaufverhalten der Menschen reagieren

Ein anderer wichtiger Punkt auf seiner Tagesordnung sei die Situation der Grevenbroicher Innenstadt. Da stehe man nach wie vor vor vielen Herausforderungen, auch wenn schon viel angepackt worden sei. „In den vergangenen 5 Jahren haben wir mit dem Innenstadt-

Ausschuss, der GFWS und der Stadtentwicklung weit über 500.000 Euro in der Innenstadt investiert.“ Was die Stadt tun könne, das tue sie auch, betont Krützen. „Stichwort ‚Extrablatt‘: Dass wir das nach Grevenbroich holen konnten, hat die Stadt bereichert und belebt.“ Aber man müsse auch bei weiteren Überlegungen der Entwicklung Rechnung tragen, dass sich das Kaufverhalten der Menschen geändert habe. „Der stationäre Einzelhandel leidet zum Beispiel auch darunter, dass jeder von uns immer mehr über das Internet bezieht. Als Stadt müssen wir uns klarmachen, dass die uns bekannte Form des Handels so nicht wiederkommt.“ Vielmehr sei man nun gefragt, mehr Gastronomie in die Stadt zu holen und die Aufenthaltsqualität der Bürger zu erhöhen. Einkaufszentren wie die Coens-Galerie würden nicht mehr funktionieren wie zu ihren besten Zeiten. „Deswegen haben wir uns dazu entschlossen, Teile der Verwaltung und eine Kita in der Coens-Galerie anzusiedeln. Und das Bürgerbüro soll ebenfalls zukünftig dort seinen Sitz haben.“ Das Einzelhandelsstandortgutachten, auf das sich oft berufen werde, halte er für nicht mehr zeitgemäß. „Ginge es alleine nach mir, hätten wir zum Beispiel längst einen Elektro-Fachmarkt am Hammerwerk. Hier entscheidet allerdings das Land und alle unsere Apelle konnten bisher nichts erreichen.“ Hier wäre mehr Flexibilität vom Land wünschenswert. „Wir würden in diesem Punkt gerne mehr Einfluss haben. Aber da haben wir als Stadt keine Befugnis“, bedauert Klaus Krützen.

„Die Notfallversorgung muss sicher sein!“

Mehr Einfluss hätte der Bürgermeister auch gerne beim Thema Zentrale Notfallversorgung in Grevenbroich. „Es würde zu weit führen, auf alles einzugehen, was in der Vergangenheit im Rheinland Klinikum mit seinen drei Standorten schon nicht gut gelaufen ist. Jetzt muss es darum gehen, mit vereinten Kräften dafür zu sorgen, dass für die Bürger eine medizinische Versorgung im Notfall garantiert werden kann.“ Die Zentrale Notaufnahme des Rheinland Klinikums am Standort Grevenbroich dürfe nur geschlossen werden, wenn sich alternative Angebote bewährt hätten. „Die Grevenbroicher haben ein Recht darauf, dass sich die medizinische Versorgung in Zukunft nicht verschlechtert. Der Standort muss eine vernünftige Perspektive bekommen!“ Auf die Notfall-Ambulanz könne man nicht verzichten. „Ohne sie ist die Versorgung der Menschen gefährdet und ich verstehe die Sorgen der Bürger, was zum Beispiel lange Anfahrts-



wege im Notfall angehe – sollte es diese Anlaufstelle nicht mehr geben.“ Man brauche nun konkrete Antworten auf die drängenden Fragen. „Wir brauchen ein griffiges Konzept, das die Notfallversorgung sichert.“ Beim Thema Rettungsdienste bzw. dessen Einsatz sei ebenfalls nicht genug getan worden. „Da ist der Kreis in der Pflicht, und da hat er seine Aufgabe nicht gemacht“, kritisiert Krützen. Gesundheit müsse uns allen etwas wert sein. „Wir sind alle gemeinsam gefordert, den Bürgern die bestmögliche Versorgung zu garantieren.“

Ebenfalls ein Punkt auf seiner Agenda: das Thema innere Sicherheit. „Wir haben die Verpflichtung, dafür Sorge zu tragen, dass sich die Bürger in ihrer Stadt sicher fühlen.“ Begonnen habe der städtische OSD (Ordnungs- und Service-Dienst) mit zwei Mitarbeitern. „Mittlerweile hat sich die Zahl auf 13 erhöht und die Stadt bildet aus und stellt mehr Material zur Verfügung. Wir haben das Signal erkannt und tragen dem Bedürfnis der Bürger nach Sicherheit Rechnung.“ So habe man die Zusammenarbeit von Polizei und OSD intensiviert und Dienstwege verkürzt, außerdem werde verstärkt kontrolliert. Das seien nur einige der Themen, die ihn umtreiben würden, so Krützen. „Meinem Team und mir ist bewusst, dass Grevenbroich vor großen Herausforderungen steht. Aber in den letzten beiden Amtszeiten konnte ich und konnten wir einiges bewegen und auf den Weg bringen. Ich habe mich mit meiner erneuten Kandidatur bewusst dazu entschieden, diesen Weg weiter zu gehen – und die Themen anzupacken. Immer mit der Fragestellung: Ist das, was ich da mache, gut für Grevenbroich?“

**Wir haben unser Angebot für Sie erweitert!
JETZT unverbindlich beraten lassen!**



Auto Breuer GmbH | Motorradwelt Breuer
Poststraße 96 – 100 • 41516 Grevenbroich • Tel: 02181 / 2 97 77
www.motorradwelt-breuer.de • www.auto-breuer.de

EFFERTZ GmbH
HÖRMANN STÜTZPUNKTHÄNDLER RHEIN KREIS NEUSS

**Monteur/
Handwerker
gesucht**



- Sectionaltore • Schwingtore • Torantriebe
- Zäune • Haustüren • Nebeneingangstüren
- Fenster • Wartungen mit UVV-Prüfung



UNSERE LIEFERANTEN:

HÖRMANN
Tore • Türen • Zäune • Antriebe

WIŚNIEWSKI
Fenster • Türen • Zäune • Antriebe

Aufmaß und Angebotserstellung kostenlos.

Königstraße 1 • 41515 Grevenbroich
☎ 02181/41131 • www.effertz-gmbh.de

Gesichter der Stadt

„Mister Sport“ – ein Mann, dem Bewegung sehr wichtig ist

In Neukirchen ist Werner Moritz jedem Einwohner bekannt, denn er hat sich, seit er 1974 in den Grevenbroicher Ortsteil zog, in nahezu alle Bereiche eingebracht, sein besonders

starkes Engagement und Interesse galt schon von Jugend an dem Sport.

Stefan Büntig

Der 1941 im Emsland geborene Werner Moritz startete seine sportliche Laufbahn bereits mit zehn Jahren und versuchte sich zunächst als Turner, mit mäßigem Erfolg, aber großer Begeisterung. „Ich hatte eine gewisse Beckensteifheit und war auch ziemlich groß gewachsen“, erinnert er sich.

Ein Lehrer riet ihm, die Sportart zu wechseln und sich den Leichtathleten anzuschließen. Gesagt – getan! Und er startete bereits 1953 in seine ersten Wettkämpfen und fand dort auch seine sportliche Heimat. Laufen und springen, bis zum Zehnkampf waren seine Disziplinen. Was er noch nicht konnte, wurde trainiert, bis die Leistungen ausreichten, um im oberen Segment mitzuhalten.

„Ich finde es gut und auch wichtig, dass beim Sport Leistungen gemessen und bewertet werden. Das ist ja auch in vielen anderen Bereichen des Lebens normal“, erklärt der rüstige Senior.

Seine Leistungen waren gut bis sehr gut, 1962 lief er während seiner Bundeswehrzeit, die er in Buxtehude verbrachte, die 800m-Strecke unter zwei Minuten, wurde Hamburger und Schleswig-Holsteiner Vizemeister und auch später mischte er bei Wettkämpfen beim Kampf um die Plätze auf dem Siebertreppchen mit.

Auch heute ist er noch sportlich aktiv. So bewältigt er jeden zweiten Tag seinen 7,5 km langen Parcours per Nordic Walking und geht mehrmals im Monat schwimmen und fährt mit dem Fahrrad. Das hält ihn körperlich fit und beweglich. Zudem ist dies das ideale Training, um sich auf die jährliche Prüfungen für das deutsche Sportabzeichen vorzubereiten.

Das Sportabzeichen begleitet ihn seit seiner Jugend und er legte seine erste Prüfung 1959 ab, bis heute bereits 66 mal!

Werner Moritz half darüber hinaus über 45 Jahre lang als Prüfer unzähligen Sportlern und Sportlerinnen, ihre Prüfungen abzulegen und bildete viele weitere Sportabzeichen-Prüfer aus. Auch heute steht er noch oft auf dem Platz und nimmt Prüfungen ab.

Die wechselnden Anforderungen konnte Werner Moritz immer erfüllen und er verpasste kein Jahr, egal, wo er gerade beruflich unterwegs war, für die Prüfung fand er immer Zeit.

Und er war in seinem Berufsleben viel unterwegs, reiste als Revisor eines großen Modehauses stets durch ganz Deutschland. Selbst als eine schwere Knie-OP anstand, legte er die Prüfungen einen Tag zuvor ab.

Sesshaft wurde er 1974, baute in Neukirchen ein schmuckes Einfamilienhaus und fand in der damals zweitausend Einwohner zählenden Gemeinde beste Voraussetzungen vor, um dort sportlich aktiv zu sein, denn Neukirchen hatte gerade eine neue Sportanlage nebst Leichtathletik-Bereich und ein neues Schwimmbad gebaut.

Grund genug für Werner Moritz, nicht nur selbst aktiv zu sein, sondern er nutze das Vorgefundene und baute gleich eine neue „Abteilung Leichtathletik“ bei der SG Neukirchen-Hülchrath auf. „Ich



wollte, dass die mit uns neu nach Neukirchen gezogenen Kinder und Familien sich an der frischen Luft bewegen können“, erinnert sich der Senior. Er schuf ein bis dahin nicht vorhandenes neues Angebot.

Es dauerte nicht lange, bis er Abteilungsleiter der Leichtathletik-Abteilung des Vereins wurde. Diese Position behielt er 29 Jahre inne und entwickelte diesen Verein, der damals nur Fußball anbot, zu einem Mehrsparten-Sportverein weiter.

Die meiste Arbeit bereitete in den Anfangsjahren die Vorbereitung und Durchführung der zahlreichen Wettkämpfe, die bis zum 24 Stunden Lauf reichten und bis zu 600 Teilnehmer anlockten. „Die SG war vier Jahre in Folge der aktivste Sportverein der Stadt!“, erzählt er stolz. Um das zu schaffen, legte er zusammen mit seiner Ehefrau Christel so manche Nachtschicht ein, um Startnummern, Teilnehmerlisten und weiteres vorzubereiten. „Wir hatten damals nur eine Schreibmaschine und viel Handarbeit“, berichtet er lachend. Da dauerte alles ein wenig länger als heute.

Ganz nebenbei adoptierte das Ehepaar Moritz zehnjährige Zwillinge und gab ihnen ein liebevolles Zuhause.

Für die Vereinsarbeit fand er auch große Unterstützung bei den

Müttern der sportbegeisterten Kinder im Verein, die ehrenamtlich tatkräftig mit anpackten und als Fahrdienst oder bei Wettkämpfen halfen.

Zudem bildete er viele von ihnen zu kompetenten Prüfern für die Abnahme der Sportabzeichen aus. Dies war ihm ein großes Anliegen, das er sehr erfolgreich im Ort etablierte. So gab es Jahre, in denen 90 Prozent der Grundschüler die Prüfungen ablegten. Die Voraussetzungen seien ja in Neukirchen ideal gewesen, da ein eigenes Schwimmbad fußläufig zu erreichen war, so Moritz.

Im Stadtsportverband hatte Werner Moritz 31 Jahre den Vorsitz inne und organisierte gemeinsam mit Horst Schröder die Team-Länder Kämpfe, sowie mehr als einhundert Leichtathletik-Wettkämpfe. Wie so oft, blieb es für ihn nicht bei diesen Ehrenämtern, obwohl die schon viel Zeit in Anspruch nahmen.

So gründete er, zunächst gegen den Widerstand des damaligen Pfarrers, den Pfarrgemeinderat in Neukirchen, trat in den Kirchenchor ein und übernahm dort auch 15 Jahre die Vorstandsfunktion und organisierte auch viele Konzerte.

Daneben gründete er den Dorfverein „Unser Neukirchen“. „Ich war nicht der Mann, der sich in die erste Reihe drängt“, gibt er zu bedenken. Er arbeitete viel im Hintergrund, wurde aber dennoch gesehen und wahrgenommen.

So kam er dann auch zur Politik. Er trat 1987 in die CDU ein, ging neue Aufgaben unbefangen an und kniete sich stets in neue Aufgaben und Bereiche hinein, ob als Vorsitzender oder Stellvertreter, sein Engagement galt stets der Sache.

Als Stadtrat vertrat er seine Gemeinde ab 1999 zehn Jahre lang, dann folgten zehn Jahre als Kreistagsmitglied. In beiden Funktionen war das Thema Sport eines seiner Themen, in das er seine Sachkenntnis einbringen konnte.

„Ich bin dankbar, dass ich in so unterschiedlichen Bereichen mitarbeiten durfte, dadurch habe ich ein sehr großes Wissensspektrum erlangt“, erklärt Werner Moritz. Dies habe er oft bei unterschiedlichen Gelegenheiten nutzen können.

Als Sportfunktionär war er auch über die Kreisgrenzen hinaus ein gefragter Mann. So war er fünf Jahre lang Leiter des Leichtathletik Kreises Düsseldorf-Neuss und danach im Ehrenausschuss des Leichtathletik-Verbandes Nordrhein (LVN) für die Betreuung von 75 Vereinen und rund 8.000 Sportlern in allen Fragen um Ehrungen zuständig.

Ehrungen hat er selbst auch erfahren, einige sind sehr selten, wie etwa den Josef-Stohl-Preis, der von der NGZ für herausragendes Ehrenamt im Sport verliehen wurde oder die Ehrennadel in Gold des Deutschen Leichtathletik-Verbandes, sowie die Ehrennadel des NRW-LA-Verbandes und diese sogar in Gold und mit Eichenlaub.

Wie schon gesagt, ihm ging es nie um Ehrungen und Preise, er brachte und bringt sich überall dort ein, wo er gebraucht wird, wenn er meinte, man könnte oder müsste etwas ändern oder verbessern, war er stets zur Stelle und packte an.

Es würde den Rahmen hier sprengen, wenn man alle Positionen und Ämter, die Werner Moritz im Laufe seines Lebens bekleidete, aufzählen wollte. Man fragt sich schon so, wie ein einzelner Mensch solch ein Pensum neben Beruf und Familie schaffen konnte.

Fehlen darf aber nicht seine Rolle beim Neukirchener Schützenverein, dort ist er seit dreißig Jahren aktives Mitglied und als Oberleut-



nant seines Hubertuszuges „De arme Känguruhs“ für seinen norddeutschen Humor bekannt.

Er trat vor einigen Jahren von seinen Ämtern zurück und überließ es Jüngeren, sich um Politik und Vereinswesen zu kümmern.

Sicher sei es ihm zunächst etwas schwer gefallen, nicht mehr ständig zu Terminen unterwegs zu sein, jedoch habe er den Abschied gut vorbereitet und bewusst vollzogen.

Es sei heute viel schwieriger, ehrenamtliche Mitstreiter zu finden, als es in den 1970 und 80er Jahren der Fall war, erklärt er. „Damals waren die Mütter nicht berufstätig und konnten ich um ihre Kinder und deren Hobbys intensiver kümmern, heute ist das anders, da fehlt oft die Zeit!“

Seinen Sport wird er solange es geht ausüben, sein großes Ziel ist jetzt das deutsche Sportabzeichen zum 70. Mal abzulegen.

„Ich bin mit guten Genen gesegnet und bin gesund“, freut er sich und ist optimistisch, dass das klappt!

Manchmal ist er mit seinen Tagesleistungen nicht zufrieden und dann „meldet sich das alte Wettkampfschwein“ und treibt ihn an. So schafft er es ganz sicher.

Die Mehlkiste

... hat alles, was Sie zum Backen brauchen.

Brückenstr. 2-6 | 41516 Grevenbroich | Tel. 02181.2279-25

Öffnungszeiten: Mo–Fr 15.00–18.00 Uhr
zusätzlich Mi 9.30–12.30 Uhr | Sa 9.00–12.00 Uhr

Eine Stadt – eine Gemeinschaft – eine Herzenssache

Der MaiMarkt in Wevelinghoven

Wevelinghoven lädt ein – und das mit einem Programm, das begeistert! Am 18. Mai 2025 verwandelt sich der Stadtteil wieder in eine lebendige Erlebniswelt, wenn der beliebte MaiMarkt seine Türen öffnet. Ein Tag voller Erlebnisse für die

ganze Familie. Von 11 bis 18 Uhr werden die Poststraße und der Marktplatz zum pulsierenden Treffpunkt für alle, die Lust auf einen besonderen Tag voller Inspiration, Genuss und Unterhaltung haben.

Oliver Benke

Der MaiMarkt ist längst mehr als nur ein traditioneller Markt. Hier wird Handwerkskunst lebendig, Musik und Unterhaltung bringen Besucher zum Staunen, und das kulinarische Angebot lässt keine Wünsche offen. Ob ausgefallene Dekoartikel, innovative Technikprodukte, Mode, Schmuck oder alles rund um Haus und Garten – auf diesem Markt gibt es viel zu entdecken.

Ein Fest, das wächst und begeistert

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, und schon jetzt zeigt sich: Der MaiMarkt 2025 wird noch vielseitiger! Bereits rund 40% der Ausstellungsflächen sind gebucht. Der neu eingeführte Frühbucherrabatt sorgte schon Anfang des Jahres für einen Run, mit dem sich viele Aussteller nicht nur frühzeitig bereits ihren Platz, sondern vor allem auch die damit verbundene Vergünstigung sicherten. Die Veranstalter der Werbe- und Interessengemeinschaft Wevelinghoven (WIG) haben sich auch sonst einige Hinweise ihrer langjährigen Besucher und Aussteller zu Herzen genommen und entsprechend umgesetzt. So wurde unter anderem der Grundbetrag für eine Standfläche gesenkt, obwohl die WIG selbst jährlich mit stetig steigenden Kosten, vor allem hinsichtlich der Infrastruktur wie Gebühren, Strom, Bühnentechnik und Sicherheit zu kämpfen hat. „So planen wir unter anderem in diesem Jahr nicht nur eine größere Aktionsfläche, sondern auch neue Highlights, die unser diesjähriges Unterhaltungsprogramm facettenreicher gestalten“, so Brigitte Burbach, die stellvertretende Vorsitzende der WIG. Mehrere kleine Bühnen an verschiedenen Standorten sollen dafür sorgen, dass die Besucher immer wieder in neue faszinierende Darbietungen eintauchen können. Ob Musiker, Zauberer, Akrobaten oder lokale Vereine, auf dem MaiMarkt 2025 wird es an jeder Ecke etwas zu bestaunen geben. Künstler und kreative Köpfe haben hier die Möglichkeit, ihr Können zu zeigen und genau das macht das Event so einzigartig: die Mischung aus traditionellem Markttreiben und überraschenden Show-Einlagen. Dieses zu stemmen und den steigenden Kosten zu trotzen, ist nur Dank vorhandener und neuer Sponsoren und Unterstützer möglich. Ein besonderer Dank der WIG geht an dieser Stelle an die Sparkasse Neuss, die Volksbank-Erft, das RWE, die NEW, Ford/KTM Breuer und nicht zuletzt an Fucker Busreisen.

Erlebniswelt für Groß und Klein

Ein besonderes Augenmerk liegt wie in jedem Jahr auch auf den jüngsten Gästen. Hüpfburgen, Bungee-Jumping, ein Kinderkarussell, Kinderschminken, um nur einige zu nennen, sowie weitere spannende Abenteuer sorgen dafür, dass auch die Kleinen einen unvergesslichen Tag erleben. Währenddessen können Eltern entspannt durch die Marktstraßen schlendern, an den Ständen stöbern oder sich in einem der gemütlichen Biergärten eine Pause gönnen.

Auch in kulinarischer Hinsicht ist der MaiMarkt eine echte Genussmeile. Von herzhaften Spezialitäten aus der thailändischen Küche, sowie Flammkuchen und Pulled Pork, über traditionelles wie Currywurst Pommes, bis hin zu süßen Leckereien wie Churros, Zuckerwatte, ge-



brannte Mandeln und Softeis – hier kommt einfach jeder auf seinen Geschmack. Dazu gibt es eine große Auswahl an Getränken, von frisch gezapftem Bier bis hin zu erfrischenden Cocktails und Kaffeespezialitäten.

Jetzt vormerken und mitgestalten

Der MaiMarkt Wevelinghoven ist nicht nur ein Publikumsmagnet, sondern auch eine großartige Plattform für Unternehmen, Künstler und Vereine, um sich, ihre Produkte, ihre Dienstleistungen und ihr entsprechendes Angebot einem breiten Publikum zu präsentieren. Wer sich gerne als Aussteller, Verein, Künstler oder Akteur jeder Couleur beteiligen möchte, kann sich jetzt noch anmelden und Teil dieses besonderen Tages werden.

Save the Date und reisen Sie bequem an

Damit sich alle Besucher bequem auf den Weg machen können, wird ein kostenloser Shuttlebus angeboten. Zudem stehen zahlreiche Parkmöglichkeiten – auch für Fahrräder – zur Verfügung. Mehr dazu, wie auch das offizielle Bühnen- und Showprogramm, lesen Sie in unserer Mai-Ausgabe.

Der Termin steht – jetzt fehlt nur noch Ihr Besuch!

Am 18. Mai 2025 heißt es in Wevelinghoven wieder: erleben, genießen, entdecken! Markieren Sie sich diesen Tag im Kalender und seien Sie dabei, wenn die Straßen und Plätze der Stadt zum Leben erwachen.

Weitere Informationen, das detaillierte Show- und Bühnenprogramm sowie die Anmeldung für interessierte Aussteller und Künstler gibt es auf der offiziellen Website: www.maimarkt-wevelinghoven.de.



„Den Sternen zum Greifen nah“

Ein exklusiver Einblick in das Europäische Astronautenzentrum mit der VHS Grevenbroich

Am 21.03.2025 haben Raumfahrtbegeisterte und Neugierige jetzt die einzigartige Gelegenheit, das Europäische Astronautenzentrum (European Astronaut Centre, EAC) hautnah zu erleben. Im Rahmen der geführten Exkursion „Den Sternen zum Greifen nah“ können Besucher hinter die Kulissen des Zentrums blicken, in dem das Europäische Astronautenkorps für Weltraumeinsätze, insbesondere auf der Internationalen Raumstation (ISS), trainiert wird.

Das EAC befindet sich auf dem Gelände des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Köln-Wahnheide und ist die zentrale Ausbildungsstätte für europäische Astronauten. Die rund zweistündige Tour beginnt mit einem informativen Vortrag im Kinosaal, der faszinierende Einblicke in die Arbeit der Astronauten und die Raumfahrtforschung gibt. Anschließend geht es in die Trainingshalle – das Herzstück des EAC –, wo Besucher hautnah erleben können, wie sich Astronauten auf ihre Missionen vorbereiten.

Ein besonderes Highlight: Teilnehmer haben die Möglichkeit, Fragen rund um das Astronautentraining, die Arbeit des EAC und die Raumfahrt im Allgemeinen zu stellen.

Im Preis enthalten:

- Geführte Tour durch das Europäische Astronautenzentrum (ca. 2 Stunden)
- Vortrag im Kinosaal
- Besuch der Trainingshalle
- Bustransfer hin und zurück



Programmbereichsleiterin Elena Wojzechowski

Diese einmalige Erfahrung bietet Raumfahrtfans ab 18 Jahren einen spannenden Einblick in die europäische Astronautenausbildung und die Zukunft der Raumfahrt.

Anmeldung und weitere Informationen: Die Anmeldung zu den Kursen erfolgt über die Webseite der VHS Grevenbroich unter www.vhs-grevenbroich.de. Weitere Details zu den Kurszeiten, Preisen und Inhalten sind ebenfalls online verfügbar. Da die Plätze begrenzt sind, wird eine frühzeitige Anmeldung empfohlen.

Anmeldeschluss: 04.03.2025

Irgendwas mit Medien?

Fit für die digitale Welt

Der richtige und kompetente Umgang mit Medien ist in Zeiten der Digitalisierung eine Kernkompetenz, die keinesfalls vernachlässigt werden sollte. Deshalb bietet das Medienzentrum in Kooperation mit dem TüftelLab des Rhein-

Kreises Neuss auch in diesem Jahr viele Weiterbildungen an und ist gerade für Lehrkräfte ein zuverlässiger, kompetenter und zukunftsweisender Partner.

Monika Nowotny

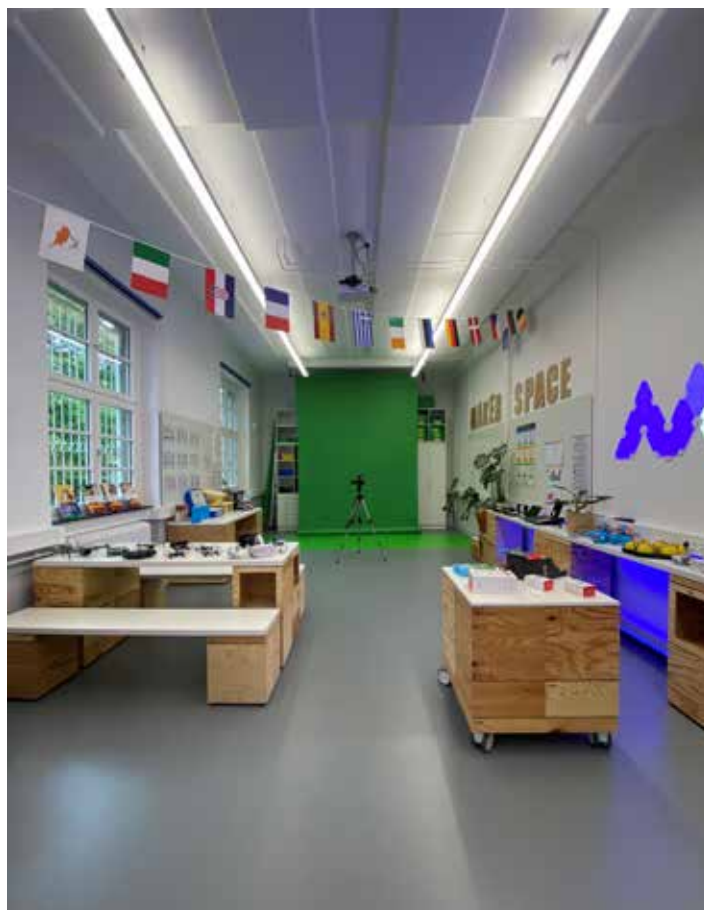
Für alle Lehrkräfte, die in der digitalen Welt nicht den Anschluss verpassen möchten, ist das Medienzentrum in Neuss eine 1A-Informationsquelle. Hier kann sich jeder Lehrer und jede Lehrerin umfassend beraten lassen, sich ausgiebig informieren und zusätzlich auch weiterbilden. Dazu bietet das Medienzentrum den idealen Raum: Es verfügt über umfangreich ausgestattete Seminarräume, hat ein professionelles Hörfunkstudio, einen PC-Raum mit Rechnern für Fortbildungen und Selbstlerngruppen und im Makerspace kann vielfältige digitale Technik ausprobiert und Dinge können selbst gestaltet werden. Schulen können dort verschiedenste Geräte (Beamer, ipads, Tablets, Laptops, Kameras, Video- und Fotoapparate, Beschallungsanlagen und Aufzeichnungsgeräte) ausleihen, die kostenlos geliefert und abgeholt werden. Die Mediathek umfasst mehr als 10.000 unterschiedliche Medien (Online-Medien, Filme und Software auf DVD oder CD), die ebenfalls ausgeliehen werden können. Darüber hinaus stehen vielfältige, aktuelle Unterrichtsmedien als Download zur Verfügung oder können gestreamt werden, sodass Lehrkräfte auf den eigenen Geräten immer bestens versorgt sind. Das Angebot unterstützt alle Schulformen und Schulfächer, sodass alle interessierten Lehrkräfte und Schulen dank des Medienzentrums immer auf dem neuesten Stand der digitalen Technik sind und somit immer up to date.

Damit Scratch, Blue-Bot und Ozobot keine Fremdworte sind

Auch bietet das Medienzentrum in Kooperation mit dem Tüftel-Lab wieder eine Reihe von Weiterbildungen für Lehrkräfte an, die alle im Makerspace im Medienzentrum stattfinden, das mit der neusten digitalen Technik ausgestattet ist. Hier kann man spielend den idealen Umgang mit den unterschiedlichsten Tools, Programmen und Geräten lernen, um sie anschließend dann erfolgreich in den Unterricht integrieren zu können.

Die Workshops beginnen im März, gestartet wird mit einem praxisorientierten Workshop für Grundschulkinder. „Programmieren für Kinder von 5 bis 11 Jahren“ bietet einen Einstieg in die Welt des Programmierens und des algorithmischen Denkens. Die Kinder lernen die beiden Programmiersprachen Scratch und Scratch Jr. Kennen und erfahren wichtige Tipps und Tricks im Umgang mit der zugrundeliegenden Hard- und Software.

Im Mai folgt ein Workshop für Robotik, Zielgruppe sind Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren. Die Teilnehmenden erfahren erste Basics im Umgang mit drei kleinen Robotern: Blue Bot, Ozobot und Dash. Diese drei Roboter sind alle kleine vielseitige Lernroboter, ihre Bedienung, Funktionsweise und auch ihr Können wird praxisorientiert vorgeführt und erlernt, alle drei zeichnen sich durch ihren motivierenden Zugang zur Welt des Programmierens und durch einfache intuitive Bedienung aus.



Im Juni findet ein weiterer Workshop statt, dessen Zielgruppe Jugendliche von 10 bis 16 sind und in dessen Fokus das Programmieren steht. Die Teilnehmenden bekommen hier Zugang zu den Programmiersprachen Scratch und sammeln erste Erfahrungen mit Python auf Turinglab, einer Online-Plattform, die Schülern das Programmieren mit Python unterhaltsam und spielerisch beibringt.

Die beiden weiteren Weiterbildungen finden dann im September und Oktober statt und konzentrieren sich ebenfalls auf Robotik sowie die Arbeit mit 3D-Druckern, Lasercuttern und Schneideplottern. Alle Workshops richten sich an Lehrkräfte und das pädagogische Personal von Grundschulen, weiterführenden Schulen und Jugendeinrichtungen sowie MultiplikatorInnen. Weitere Infos finden Interessierte auf der Homepage des Medienzentrums Rhein-Kreis Neuss, auf der man sich natürlich auch digital für einzelne (oder alle) Workshops anmelden kann. Oder man registriert sich einfach nur und hat sofort Zugang zu dem großen Angebot an Bildungsmedien und macht hier erst einmal einen kleinen Rundgang zum vorsichtigen Hineinschnuppern.

Der Wettbewerb „Heimatbilder“ geht in die nächste Runde

Alle Jahre wieder: die schönsten Momentaufnahmen

Seit 2018 gibt es ihn: Der Wettbewerb „Heimatbilder“ kürt jedes Jahr die besten Heimatbilder. Sie präsentieren die Region von ihren besten Seiten, machen auf verborgene Schönheiten aufmerksam und mit etwas Glück lässt sich auch noch was gewinnen. Der Wettbewerb richtet sich gleichermaßen an professionelle wie auch Hobbyfotografen, die Bilder kön-

nen das Resultat harter Arbeit sein oder als Momentaufnahmen im richtigen Augenblick entstehen. Jeder über 18 kann mitmachen, ganz gleich ob via Handy oder mit Profi-Kamera, wichtig ist nur, dass das Motiv aus dem Rhein-Kreis Neuss ist und diesen von seiner besten oder überraschendsten Seite zeigt.

Monika Nowotny

Erstaunliches tritt zutage, wenn man Dinge in einem anderen Licht sieht oder einen Perspektivwechsel vornimmt. Das weiß jeder. Esoteriker, Profifotografen oder auch Menschen, die wachen Blicke unterwegs sind. Auch bei den jährlich rund 500 Teilnehmern des seit 2018 etablierten Fotowettbewerbs „Heimatbilder“, den der Rhein-Kreis erfolgreich eingeführt hat, kann man eine solche Herangehensweise hervorragend beobachten. Die zwölf jährlich gekürten Siegermotive sind hier der beste Beweis, denn sie nutzen allesamt den Zauber des Moments, die Wahl einer besonderen Perspektive und die Lichtstimmung der unterschiedlichen Jahreszeiten. So entstanden über die letzten Jahre viele tolle und überaus erstaunliche Bilder, die den Rhein-Kreis von zumeist unbekannter Schönheit zeigen. Sei es das zur Ruhe kommende Rheinufer im sommerlichen Sonnenuntergang, die frühlingshaft sprießende Kirschblütenpracht in Kaarst, das frostige Kloster Knechtsteden aus ungewöhnlicher Perspektive oder der einsame Jogger im fahlen Winterlicht, der, allein auf weiter Flur, vermutlich seine Neujahrsvorsätze in die Tat umsetzt. Diese Aufnahme war eines der Siegermotive des letzten Jahres.

Und auch in diesem Jahr gibt es wieder Grund genug, sich auf Fotosafari zu begeben. Der Rhein-Kreis sucht erneut die schönsten Heimatbilder. Egal, ob atemberaubende Naturaufnahmen, stimmungsvolle Stadtansichten oder charmante Details aus der Brauchtumspflege, jeder über 18 kann mitmachen und seine Fotofavoriten einreichen. Kreis-Pressesprecher Benjamin Josephs ist wieder sehr gespannt: „Unter den rund 600 eingereichten Motiven des letzten Jahres waren viele erstaunlich schöne und ungewöhnliche Motive, die ich so noch nie gesehen habe. Es öffnet den Blick, und wer in diesem Jahr bei seinen Ausflügen im Rhein-Kreis die Kamera oder das Handy mitnimmt, findet mit Sicherheit fantastische Fotomotive.“

Heimatbilder:

Der etwas andere Blick macht den Unterschied

Ganz gleich, ob in Dormagen, Grevenbroich, Rommerskirchen, Jüchen, Korschenbroich, Meerbusch oder Kaarst, der Rhein-Kreis ist so vielfältig wie seine Kommunen. Hier sucht er – alle Jahre wieder – Zeitzeugen und Motivjäger, die sich mit der Kamera auf die Suche nach besonderen Momenten begeben. Bis zum 31. August 2025 kann jeder, der wachen Auges mit der Kamera unterwegs ist, sein besonderes Bild der Region einreichen. Einzige Vorgabe: Das Motiv befindet sich im Rhein-Kreis, muss einen klaren Bezug zu seinen acht Kommunen haben und im Querformat hochgeladen werden.



Schloss Hülchrath von Brunhilde Holtbrügger



Morgens in Grevenbroich von Thomas Schröder

Anschließend wählt eine Jury bestehend aus einem Team von Kreativen und Designern des Amtes für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit die zwölf Gewinnermotive aus. Für die Fotografen bedeutet dies Ruhm und Ehre in Form von 100 Euro Preisgeld und einer Jahreskarte für Schloss Dyck sowie die Präsentation der Siegermotive im „Heimatbilder“-Kalender 2026 und auf den Social-Media-Kanälen des Rhein-Kreises.

Wer mitmachen will, findet alle Teilnahmebedingungen unter rkn.nrw/fotowettbewerb. Unter diesem Link können auch die einzureichenden Fotos (maximal vier) hochgeladen werden.

Erster Falknertag im Wildfreigehege

Der Vorstand der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Ortsverband Grevenbroich e.V. (SDW) bemüht sich sehr darum, das Gehege zu einem naturkundlichen Lern- und Erlebnisort für die ganze Familie zu entwickeln. So wird es in diesem Jahr

eine Reihe von Tagesseminaren geben. Das erste war Anfang Februar der „Falknertag“ mit Martin Schneiders von Frithjof Schnurbuschs Umweltbildung Eco-Edu.

Stefan Koch

Der Mensch und die Falknerei

Schon sehr früh – es gibt Abbildungen von der Falknerei um 2205 v. Chr. aus China – hat sich der Mensch von der Jagd auf Wildtiere ernährt. Hierzu suchte er sich Jagdbegleiter und -helfer. Weil sich eine Reihe von Raubvögeln (Greife) dazu zähmen ließ, kam es bald zur sogenannten „Beizjagd“ mit einem Greifvogel. Da diese Jagdform heute nicht dem Nahrungserwerb dient, ist es mehr die Faszination und der Gedanke an das „Ursprüngliche“, die die Begeisterung für die Falknerei ausmachen. Bewusst oder unbewusst haben sich also die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Falknertags „auf die Jagd begeben“.

Franz Schnurbuschs Lebenswerk

Frithjof Schnurbuschs inzwischen verstorbener Vater Franz war Förderpädagoge, Biologe, Förster, Jäger und Falkner. Aus einem Projekt des Forstamtes sowie des Schulamtes Düsseldorf entwickelte er vor 30 Jahren die Waldpädagogik und tiergestützte Pädagogik, mit denen er Menschen im Raum Düsseldorf die Natur näherbrachte. 2001 wurde er dafür von der Stadt Düsseldorf mit dem Umweltpreis geehrt. Frithjof Schnurbusch führt das Lebenswerk seines Vaters fort.

Mit Uhu, Harris Hawk und Falke

An einem Sonntagmorgen Anfang Februar folgten acht Teilnehmerinnen und Teilnehmer Falkner Martin Schneiders und Martina Koch (SDW) in das Gelände des Wildgeheges. Sie wollten sich unter Schneiders Anleitung intensiv mit Uhu, Harris Hawk und Falken beschäftigen. Im Prinzip waren das „Abtragen“ und das „Abwerfen“ die Themen des Tages.

Das Abtragen ist das Trainieren eines Greifvogels auf der Faust oder mit der Beuteattrappe. Beim Abwerfen werden in diesem Fall Uhu, Harris Hawk und Falke von der Faust zu einem (Jagd-)Flug freigelassen.

Laut Wikipedia gehören:

Uhues zu den „großen Eulen“, die kräftige Krallen und auffällige Federohren haben. Sie können eine Körperlänge von etwa 80 cm und eine Flügelspannweite bis zu 180 cm erreichen.

Harris Hawks oder Wüstenbussarde zu der mittelgroßen Greifvogelart aus der Familie der Habichtartigen. Sie erreichen eine Flügelspannweite von 110 bis 120 cm bei einer Körperlänge von 55 bis 60 cm. Das Federkleid ist überwiegend dunkelbraun.

Falken zur Familie der Falkenartigen mit meist langem Schwanz und spitzen Flügeln. Zu ihren Merkmalen zählt der hakenförmig nach unten gebogene Oberschnabel, die Augen sind relativ groß, die Iris ist meist dunkel.

Für die Teilnehmer bestand die wichtigste Aufgabe darin, den vertrauensvollen Umgang mit den Beizvögeln zu üben. Eine Teilnehmerin fand, dass dies nicht so schwierig gewesen sei. Zum einen seien die anwesenden Tiere ja schon den Umgang mit Menschen gewöhnt, und „Uhu Rasputin, den ich eine gewisse Zeit auf die Hand



nehmen durfte, fing sofort an zu schmusen“.

Eine weitere Teilnehmerin schrieb dem SDW-Vorstand später: „Am Sonntag durfte ich bei bestem Winterwetter einen unvergesslichen Falknertag in angenehmer Runde erleben. Martin (Schneiders, Anm. d. Red.) hat uns alles gut erklärt und uns mit vielen Informationen rund um die Falknerei und die Tiere versorgt. Der Spaziergang mit Rasputin war mein persönliches Highlight. Einer so bezaubernden Eule so nah sein zu dürfen, war ein schönes Gefühl. Auch das gezielte Fliegenlassen mit den anderen Greifvögeln war sehr schön. Bei einer Fortsetzung wäre ich gerne wieder mit dabei.“

Eine weitere Stimme: „Vielen Dank für das tolle Erlebnis am vergangenen Sonntag! Das Wetter war schön, und die vom Falkner mitgebrachten Tiere so hautnah zu erleben, hat Freude gemacht! Vielleicht gibt es ja noch einmal eine solche oder ähnliche Gelegenheit!“ Die Fotos sprechen für sich, und solche Zustimmung bestärken natürlich sowohl die Falkner als auch den SDW-Vorstand darin, einen zweiten Falknertag anzubieten.

Beizvögel bei der Jagd

Der Berichterstatter hatte über mehrere Jahre die Gelegenheit, unter anderen dem Landesmeister der Falkner von Nordrhein-Westfalen bei der Kaninchenbejagung im Stadtwald von Neuss zuzusehen. Die Kaninchen waren vor allem an einem Bahndamm zur Plage geworden, und die Bejagung mit der Flinte ist in der Nähe einer Wohnbebauung nicht zulässig. In solchen Bereichen jagen dann eingespielte „Vierergruppen“: Der Falkner hält den Raubvogel, der Jagdhund findet den Kaninchenbau, das Frettchen scheucht die Kaninchen aus dem Bau und zum Abschluss jagen Uhu, Harris Hawk oder Falke völlig lautlos und mit rasender Geschwindigkeit ihre Beute, das Kaninchen. Diese Jagd zu sehen, war faszinierend.

60 Jahre „Jugend forscht“ und der Rhein-Kreis macht kräftig mit

Gibt's noch: Jugendliche, die was wissen wollen

Unter dem Motto „Macht aus Fragen Antworten“ ist „Jugend forscht“ Deutschlands bekanntester Nachwuchswettbewerb. Diesen Ruf hat der Wettbewerb seit seinen frühen Tagen in den Sechziger Jahren kontinuierlich erweitert, ausgebaut und gefördert. In diesem Jahr feiert „Jugend forscht“ sein 60-jähriges Bestehen und weitere engagierte Nachwuchsforscher.

Auch aus dem Rhein-Kreis Neuss nehmen 2025 insgesamt 34 Teams am Regionalwettbewerb teil, der am 6. März im Krefelder Seidenweberhaus ausgetragen wird. Die Gewinner können auf eine Teilnahme beim Landes- und vielleicht dann auch beim Bundeswettbewerb hoffen.

Monika Nowotny

Bereits 1965, unter dem damaligen Eindruck einer grassierenden Bildungsmisere, trat der Chefredakteur Henry Nannen mit einer Bitte an die Öffentlichkeit und vor allem an den Nachwuchs: „Wir suchen die Forscher von morgen“! Dies war die Geburtsstunde der Erfolgsgeschichte von „Jugend forscht“ in Deutschland, die nach amerikanischem Vorbild schnell eine ganze Reihe von Unternehmen für das Projekt begeistern konnte. Mit zahlreichen Patenschaften, vielfältiger Unterstützung und großzügiger Förderung finden seitdem nun alljährlich wichtige und zukunftsweisende Wettbewerbe statt, die Jugendliche vor allem aus dem MINT-Bereich fördern und motivieren sollen.

Mittlerweile unterstützen rund 250 Partner „Jugend forscht“ mit einer jährlichen Summe von 10 Millionen Euro. Neben mittelständischen Firmen und weltweit agierenden Unternehmen engagieren sich auch Hochschulen, Forschungsorganisationen, Stiftungen und Verbände für das Projekt. Erst dieses breit aufgestellte Engagement macht eine jährliche Durchführung der Wettbewerbe überhaupt möglich. Mit seinem innovativen Finanzierungsmodell bewies Nannen damals schon den nötigen Weitblick, denn auf diese Weise erhielt „Jugend forscht“ eine zukunftsfähige, dezentrale Organisationsstruktur. Heute finden auf Regional-, Landes- und Bundesebene jährlich mehr als 120 Wettbewerbe statt, die für die Gewinner nicht selten beste Karrierechancen offerieren.

Bühne frei für battle of the brains in Krefeld

Teens und Teams mit Begeisterung, Forscherdrang und Wissensdurst in Mathematik, Technik, Naturwissenschaften und Informatik treffen sich am 6. März in Krefeld zum Regionalwettbewerb von „Jugend forscht“. Mit dabei sind 34 Teams aus dem Rhein-Kreis Neuss, die sich erfolgreich für eine Teilnahme qualifizieren konnten. Dafür haben sie sich bereits im letzten Jahr mächtig ins Zeug gelegt und eigene Forschungsfragen formuliert, die sie im weiteren Verlauf selbstständig und manchmal mit fachkundiger Hilfe von Lehrern oder Aus-

bildern durch Experimente zu beantworten suchten, alles minutiös festgehalten in einem Forschertagebuch. Mit ihren Projekten haben sie sich im November dann für die Regionalwettbewerbsteilnahme qualifiziert. Hier freut sich Anfang März dann Wettbewerbsleiter Thomas Zöllner der Unternehmenschaft Niederrhein auf viele innovative Ideen und vor allem auf spannende Ergebnisse. „Das Schöne ist ja, dass der Wettbewerb uns auch wieder Einblicke in die Gedankenwelt junger Menschen bietet. Schließlich beschäftigen sich Kinder und Jugendliche hier mit Fragen, die sie persönlich umtreiben und aus denen sie, getreu dem Motto von „Jugend forscht“, selbstständig Antworten finden.“

Die Antworten, so zeigen es zumindest die Wettbewerbe der letzten Jahre, sind oft so überraschend wie innovativ und münden manchmal in Erfindungen, die den Alltag erleichtern. So gab es bereits eine universelle Fernbedienung für Lehrer, mit der sich alles bedienen lässt oder den komfortablen, aber einfach zu bedienenden „ShopCruiser“, einen virtuellen Einkaufswagen speziell für körperlich beeinträchtigte oder ältere Menschen. Auch die Entwicklung einer App, die Zielscheiben im Schießsport analysiert und auswertet und so wichtige Trainingstipps geben kann, gehört zu den ausgezeichneten Ergebnissen des Bundeswettbewerbs 2024. Man darf also gespannt sein, was die jungen Forscher und Forscherinnen in diesem Jahr vorstellen und was davon für preiswürdig erachtet und für Furore sorgen wird.



Foto: Stiftung „Jugend forscht e.V.“

Ein Ort, an dem Nachhaltigkeit auf Gemeinschaft trifft

„Reparieren statt Wegwerfen – Das Repair Café Grevenbroich“

Die alte Kaffeemaschine dampft nicht mehr, das geliebte Radio aus Kindheitstagen bleibt stumm und das Fahrrad verliert stetig Luft. Normalerweise landen solche Dinge auf dem Müll – doch nicht im Repair Café Grevenbroich! Hier geschieht etwas fast Magisches: Dinge, die scheinbar ihren Dienst getan haben, bekommen ein neues Leben. Und das Beste? Hier geht es nicht nur um Reparaturen, sondern um gelebte Nachhaltigkeit, den Austausch von Wissen und eine starke Gemein-

schaft. Wer einmal durch die Tür tritt, spürt sofort die besondere Atmosphäre – das Summen der Lötgeräte, das leise Murmeln der Tüftler und das zufriedene Lächeln eines Besuchers, dessen Gerät wieder funktioniert. Doch wie kam es zu diesem besonderen Ort? Wer steckt dahinter? Und warum lohnt sich ein Besuch für jeden? Tauchen Sie mit uns ein in die Welt des Repair Cafés Grevenbroich!

Oliver Benke



Von der Idee zur Realität: wie alles begann

Das Repair Café Grevenbroich wurde 2018 ins Leben gerufen. Die Idee dazu hatte Adi Palm, der in seinem Vorruhestand sein Wissen weitergeben wollte. „Ich wollte etwas Sinnvolles tun und gleichzeitig Menschen helfen“, erzählt er. Anfangs meldeten sich drei Mitstreiter, mit denen er das Projekt startete. Nach einigen Wochen Vorbereitung öffnete das Repair Café 2019 erstmals seine Türen.

Ursprünglich startete das Repair Café in Kapellen, doch dort war die Nachfrage leider nicht so groß wie erhofft. „Trotzdem haben wir gesagt, wir geben uns ein halbes Jahr erst mal Zeit um zu gucken, wie der Bedarf überhaupt ist“, erinnert sich Palm. Doch nach dieser Zeit wurde klar, dass das Repair Café an einem zentraleren Ort besser aufgehoben wäre. Schließlich gelang es, in Grevenbroichs Stadtmitte neue Räumlichkeiten zu finden – eine Entscheidung, die sich als goldrichtig erwies. Hier stieg die Nachfrage schnell an und das Repair Café entwickelte sich zu einer festen Institution.

Doch nicht nur die Nachfrage stieg, auch die Anerkennung: 2020 wurde das Repair Café mit dem renommierten Lotte-Lemke-Engagementpreis der AWO ausgezeichnet. Eine Bestätigung dafür, dass das Konzept nicht nur gebraucht, sondern auch geschätzt wird.

Wer steckt hinter dem Repair Café?

Das Repair Café Grevenbroich ist Teil der Arbeiterwohlfahrt (AWO) im Rhein-Kreis Neuss. Die AWO unterstützt das Projekt organisatorisch und stellt sicher, dass es langfristig bestehen kann. Als sozial engagierte Organisation fördert die AWO ehrenamtliche Initiativen, die der Gemeinschaft zugutekommen und soziale Teilhabe ermöglichen. Die Zusammenarbeit mit Schulen, hier insbesondere mit der Wilhelm-von-Humboldt-Gesamtschule und der Käthe-Kollwitz-Schule in Grevenbroich und anderen lokalen Initiativen zeigt, wie stark das Netz-



werk der AWO in die Stadt Grevenbroich eingebunden ist.

Schülerinnen und Schüler können dort im Rahmen von Projekten und Sozialpraktika Einblicke in die Arbeit des Repair Cafés gewinnen. Besonders in der Fahrradwerkstatt helfen sie mit, lernen die Grundlagen der Reparaturtechnik und werden an das Thema Nachhaltigkeit herangeführt.

Diese Unterstützung ermöglicht es dem Repair Café aber auch, sich selbst stetig weiterzuentwickeln und zum Beispiel neue Ideen, wie das geplante Upcycling-Projekt, in Angriff zu nehmen.

Upcycling – Kreativität statt Wegwerfen

Upcycling ist eine kreative Art der Wiederverwertung, bei der alte oder kaputte Gegenstände nicht nur repariert, sondern in völlig neue, hochwertige Produkte umgewandelt werden. Statt ein altes Fahrrad oder eine kaputte Lampe wegzuworfen, kann daraus etwas ganz Neues entstehen – etwa eine dekorative Wandlampe aus alten Zahnrädern oder ein Regal aus einer ausgedienten Holzpalette. Aber auch defekte Fahrradketten lassen sich beispielsweise zu Kleiderhaken umfunktionieren oder aus alten Reifen lassen sich sehr gut neue Lampenschirme gestalten. Das Ziel ist, noch mehr Menschen für Nachhaltigkeit zu begeistern und ihnen praktische Ideen für den Alltag mitzugeben.

Wer sind die Menschen mit den helfenden Händen?

Im Repair Café arbeiten rund 14 Ehrenamtliche, darunter Elektromeister, Elektriker, Schlosser und sogar eine Expertin für Handy- und PC-Reparaturen. Viele von ihnen sind ehemalige RWE-Mitarbeiter, die ihre Fachkenntnisse nun kostenlos zur Verfügung stellen. „Wir haben hier Leute mit jahrzehntelanger Erfahrung. Ihr Wissen ist Gold wert“, betont Palm.



Was wird alles repariert?

Die Bandbreite der Reparaturen ist groß. Besonders häufig sind es Haushaltsgeräte wie Mixer, Toaster, Bügeleisen oder Staubsauger, die wieder auf Vordermann gebracht werden sollen. Aber auch Unterhaltungselektronik wie Plattenspieler und Radios oder neuerdings sogar Fernseher. Eine eigene Abteilung kümmert sich um Fahrräder, bei denen Bremsen und Gangschaltung eingestellt oder Schläuche gewechselt werden müssen. Vor allem gerade jetzt wieder zu Beginn der Fahrradsaison.

E-Bikes werden übrigens nur bedingt repariert – hier beschränkt sich das Angebot auf einfache Arbeiten wie den Wechsel von Schläuchen oder das Justieren der Bremsen.

Hin und wieder sind auch Kleinmöbel dabei, die gelehmt oder verschraubt werden müssen. Und natürlich Computer, Laptops und Handys, bei denen kleinere Software-Probleme behoben werden.

Sicherheit und Haftung

Eine oft gestellte Frage: Wer haftet, wenn nach einer Reparatur doch etwas schiefgeht? Hier gibt es klare Regeln. Jeder Besucher unterschreibt vor der Reparatur einen Haftungsausschluss. Außerdem werden alle reparierten Geräte vor Ort getestet. „Wir überprüfen die Elektronik, messen alles durch und zeigen dem Besucher, dass es funktioniert“, erklärt Palm. Aber was danach zu Hause passiert, liegt in der Verantwortung des Besitzers.

Das Prinzip des Repair Cafés – Hilfe zur Selbsthilfe

Das Repair Café ist kein kostenloser Reparaturservice, sondern setzt auf das Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“. Idealerweise arbeiten die Besucher aktiv mit – sei es durch Festhalten beim Löten oder durch kleine Handgriffe. „Wir wollen, dass die Menschen etwas lernen und im besten Fall ihre Sachen irgendwann selbst reparieren können“, so Palm. Manchmal ist das aber nicht umsetzbar, insbesondere bei komplizierter Elektronik.

Die Arbeit im Repair Café ist ehrenamtlich. Eine Reparatur kostet nichts, aber wer möchte, kann eine Spende ins Sparschwein werfen. Ersatzteile müssen allerdings selbst besorgt und bezahlt werden.



Nachhaltigkeit trifft auf soziale Verantwortung

Das Repair Café leistet nicht nur einen Beitrag zur Müllvermeidung, sondern ist auch ein sozialer Treffpunkt. Hier begegnen sich Menschen unterschiedlicher Generationen und Hintergründe. Besonders ältere Besucher, die an alten Geräten hängen, finden hier Hilfe. „Für viele ist es nicht nur eine Reparatur, sondern eine Erinnerung an die Vergangenheit“, sagt Palm.

Das Repair Café zeigt eindrucksvoll, dass Reparieren und Nachhaltigkeit nicht nur eine Frage des Geldes sind, sondern auch eine Einstellungssache.

Wie kann man mitmachen?

Neue ehrenamtliche Helfer sind immer willkommen – besonders gesucht werden Fachleute für den Holzbereich und in der Computertechnik, hier besonders für Hardware aber auch zum Beispiel Programmierer. Wer sich engagieren möchte, kann sich auf der Website des AWO Kreisverband informieren.

Wegwerfen war gestern – erleben Sie die Welt des Reparierens

Vielleicht steht bei Ihnen zu Hause noch ein defektes Gerät herum, das Sie eigentlich schon abgeschrieben haben. Oder Sie haben Lust, selbst mit Hand anzulegen und Ihr Wissen zu erweitern. Vielleicht möchten Sie aber einfach nur einmal reinschnuppern und die besondere Atmosphäre erleben. Ganz egal – im Repair Café Grevenbroich sind Sie herzlich willkommen! Schauen Sie vorbei, treffen Sie nette Menschen und entdecken Sie, wie viel Freude es machen kann, Dingen ein zweites Leben zu schenken. Das Team des Repair Cafés freut sich auf Ihren Besuch.

Die Öffnungszeiten sind bislang:

Jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat von 14–17 Uhr.

Adresse und weitere Informationen gibt es unter:

www.awo-kv-kreisneuss.de
oder gleich hier



Der Kreis als Wasserstoff- Vorreiter

Machbar, aber teuer!

Ende Januar fand im Neusser Zeughaus die Präsentation der Wasserstoff-Roadmap statt. Zweck dieser vom Rhein-Kreis Neuss in Auftrag gegebenen Präsentation war und ist es, darzustellen, wie die gesamte Wasserstoff-Wertschöpfungskette

im Rhein-Kreis Neuss aufgebaut werden kann – von der H₂-Produktion, der notwendigen H₂-Komponentenherstellung über den Transport bis hin zur Anwendung.

Stefan Büntig

„Wasserstoff ist mehr als ein Energieträger – er ist der Schlüssel zu einem nachhaltigen und klimaneutralen Wirtschaftswachstum“, betonte Dr. Dieter Ostermann, Vorstandsvorsitzender des Wasserstoff Hub Rhein-Kreis Neuss/Rheinland e.V.. Mit 290 Besuchern war das Interesse an der Veranstaltung groß. Viele Teilnehmende aus der Energiebranche suchten nach zukunftsfähigen Perspektiven. Besonders im Rheinischen Revier sind wirtschaftliche Lösungen gefragt, die Arbeitsplätze sichern.

Landrat Hans-Jürgen Petrauschke erinnerte an die einstige Bedeutung der Braunkohle: „Jetzt soll Wasserstoff eine größere Rolle bei der Transformation spielen.“ Die frei werdenden Kraftwerksflächen, etwa in Grevenbroich-Neurath, bieten Chancen für die Wirtschaft. Staatssekretärin Silke Krebs lobte das Engagement der Region: „Sie sind echte Pioniere! Ihre Roadmap ist genau das richtige Instrument.“ Sie betonte, dass große Mengen an Wasserstoff benötigt würden, von denen nur ein kleiner Teil im Inland produziert werden könne. „Wir werden ihn überall einsetzen, wo es möglich ist.“

Unternehmer fordern schnelle Umsetzung

Stefanie Peters von der Neumann & Esser Group erklärte: „Wir haben Gold in den Händen, wir müssen es nur noch nutzen.“ Der Rhein-Kreis Neuss habe mit seinem Fernleitungsnetz, den Häfen und Fachkräften beste Voraussetzungen. Allerdings brauche die Wasserstofftechnik Zeit, vereinfachte Vorschriften und leicht zugängliche Förderprogramme.

Prof. Dr. Peter Wasserscheid betonte die wirtschaftliche Effizienz der Technologie. Wasserstoff sollte an Orten mit viel Wind und Sonne produziert werden, während regionale Cluster eine zentrale Rolle spielen. Der Industriebedarf habe Vorrang vor dem privaten Sektor. Thomas Kattenstein fasste die Roadmap zusammen: „Der Rhein-Kreis Neuss hat enormes Potenzial, um Wasserstoff effektiv einzusetzen.“ Die Podiumsdiskussion unterstrich die bisherigen Einschätzungen. Kreisdirektor Dirk Brügge forderte: „Wir müssen Chancen erkennen, wahrnehmen und anpacken!“ Gleichzeitig wurde kritisiert, dass politische Rahmenbedingungen den Ausbau der Technologie bremsen.

Zweite Präsentation auf Gut Gnadental

In einer weiteren Veranstaltung sicherte NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur ihre Unterstützung zu. „Ihr wollt was machen, ich helfe euch!“ Der Fokus lag auf den Herausforderungen und deren Bewältigung.

Experten wie Dr. Carsten Leder (Thyssengas), Mortimer Glinz



(Schmidt, Kranz & Co.), Ricardo Guerreiro Goncalves (DACHSER) und Kreisdirektor Brügge diskutierten, wie Wasserstoff in der Region vorgebracht werden kann. Man war sich einig: Die Technologie ist vorhanden, aber die Kosten müssen tragfähig sein.

Der Wasserstoff Hub als zentraler Akteur

Der Wasserstoff Hub Rhein-Kreis Neuss/Rheinland e. V. ist ein wichtiger Ansprechpartner für Unternehmen, Wissenschaft und Politik. Er unterstützt den Strukturwandel und sichert Beschäftigung in der Region. Die Wasserstoff-Roadmap gibt Orientierung für den Aufbau einer vollständigen Wertschöpfungskette – von der Produktion über den Transport bis zur Anwendung.

Dr. Dieter Ostermann resümierte: „Die H₂-Roadmap bietet einen klaren Plan zur Dekarbonisierung. Wenige Regionen in Deutschland haben so viele Optionen zur Wasserstoffgewinnung wie der Rhein-Kreis Neuss. Jetzt müssen wir handeln!“

Lindenstraße

Grevenbroich



5. Aus welchen Hauptgründen haben Sie sich für das Unternehmen entschieden? (Bitte 3 Gründe nennen)

1. guter Ruf 2. preis 3. zuverlässig

Was hat Ihnen in der Zusammenarbeit besonders zugesagt?

Sehr freundliche, kompetente Mitarbeiter

Würden Sie noch einmal mit diesem Unternehmen bauen?

☒ Ja ☐ Nein

Bitte nennen Sie Ihre drei wichtigsten Gründe dafür:

1. Preis-Leistung 2. Qualität 3. Zuverlässigkeit

8. Zum Abschluss bitten wir Sie um ein Statement zur Gesamtleistung des Unternehmens.

Sehr kompetent, stets ansprechbar, vorbildlich

Bauherrenbefragung 2024: 100% Weiterempfehlung

Auch 2024 konnten wir unsere Kunden wieder überzeugen! Wir freuen uns darauf, auch Sie zu einem begeisterten Bauherren zu machen, zum Beispiel in unseren Projekten Lindenstraße und Talstraße.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

02181.4747

PICK
PROJEKT
SO WIRD EIN HAUS DRAUS!

Wellness-Massagen speziell für Frauen



Zum Anfang des Jahres hat Nicole Kessel sich einen persönlichen Traum erfüllt und „MeTime“ in Frimmersdorf eröffnet. Die ausgebildete Wellness-Fachfrau bietet dort rein präventive Massagen für Frauen an.

Anja Pick

In den ansprechenden Räumlichkeiten im Souterrain ihres Wohnhauses können Frauen sich eine Auszeit gönnen. Klassische Ganzkörper-Massagen bietet Kessel ebenso an wie Sport-, Hot-Stone- oder Shiatsu-Massagen. „Mir war bei meinem Konzept wichtig, dass Frauen hier unter sich sind und dass sie sich eine Auszeit vom Alltag nehmen können; und das in einem geschützten Raum“, so die Mutter eines 14-jährigen Sohnes. Ätherische Öle und Düfte gehören für die Wellness-Fachfrau zur entspannten Atmosphäre: „Die mische ich selber, ganz individuell nach den Bedürfnissen der Kundinnen. Schließlich soll jede Frau hier das bekommen, was sie sich gerade wünscht.“

Termine für Massagen bietet sie montags, donnerstags und samstags nach Absprache an. Infos unter: www.metime-nicolekessel.de, Terminvereinbarungen: 0177-5776286

„Tiefer schauen“

Eine Gemeinschaftsausstellung von P. Bruno Robeck OCist und Robert Jordan



Das Alleinstellungsmerkmal der Ausstellung: Wort und Bild im Dialog

Was war zuerst da? Das Wort oder das Bild? Sowohl die Texte als auch die Fotos haben eine eigenständige Botschaft und können separat betrachtet werden. Zumindest sind viele von ihnen auf diese Weise entstanden. Doch dann kam die Idee, Texte und Fotos aufeinander zu beziehen. Manchmal war zuerst der Text war, manchmal zuerst das Foto. Es war für Pater Bruno Robeck OCist und Robert Jordan selbst spannend mitzuerleben, wie Worte und Bilder zueinander fanden und eine ganz neue Botschaft hervorbrachten. In der Ausstellung „Tiefer schauen“ wird das Ergebnis vorgestellt.

Die Ausstellenden und die Ausstellung

Robert Jordan kuratiert seit vielen Jahren die Ausstellungen im Kloster Langwaden. Mit der Auswahl der Künstlerinnen und Künstler und mit der Themensetzung der Ausstellungen bereichert er die Strahlkraft des Klosters und lädt die Menschen zum Innehalten, Betrachten und Nachdenken ein. Zur Vernissage greift Pater Bruno Robeck OCist das jeweilige Ausstellungsthema in seinem spirituellen Impuls auf und geht auch auf einzelne ausgestellte Kunstobjekte ein. Während der Coronazeit haben Pater Bruno und Herr Jordan begonnen, eigene Texte und Fotos in Beziehung zu setzen. Zunächst entstand ein Buch mit den ersten 27 NGZ-Kolumnen von Pater Bruno, die Herr Jordan mit ausgewählten Fotomotiven illustrierte. Aus dieser Zusammenarbeit entwickelte sich die Idee, die lyrischen Texte von Pater Bruno mit Fotos von Herrn Jordan zu verbinden.

In der Ausstellung „Tiefer schauen“ kreisen Wort und Bild um vier große Themenbereiche.

Die Überschriften der Werke geben einen kleinen Vorgeschmack:

In Gemeinschaft erleben | Der Natur begegnen | Entwicklung entdecken | Leben kosten

Vernissage am Samstag, 15. März 2025, um 16.00 Uhr im Stefansaal. Begrüßung: Bürgermeister Klaus Krützen. Einführende Worte: Dr. Marion Liskén-Pruss

Die „TiM – Theater im Museum“ Saison 2025

Am Donnerstag, 17. April 2025 um 19 Uhr beginnt mit „LOL - Last One Laughing“ die neue Saison der bekannten Veranstaltungsreihe „TiM - Theater im Museum“ in der Villa Erckens in Kooperation mit dem Rheinischen Landestheater Neuss. Geboten wird ein ebenso unterhaltsames wie abwechslungsreiches Programm, das für jeden Geschmack etwas bereithält. Nachdem die Schauspielerinnen und Schauspieler im April zunächst einen amüsanten Wettstreit nach dem Motto „Wer zuerst lacht - oder zuletzt“ abliefern, bei dem sich das Publikum – im Gegensatz zum Ensemble des Theaters – selbstverständlich nicht mit dem Lachen zurückhalten muss, dreht sich am 26. Juni ab 19 Uhr alles um den amerikanischen Schriftsteller Tennessee Williams. „Endstation Tennessee“ lautet der Titel dieser Veranstaltung, welche die unvergesslichen Figuren und Geschichten des Schriftstellers lebendig werden lässt. Ein Abend für alle, die sich von der Kraft der Sprache und der Tiefe menschlicher Emotionen beeindruckt lassen wollen. Fortgesetzt wird die Saison „TiM 2025“ dann im Herbst: Am 2. Oktober um 19 Uhr geht es in „Konstellationen“ um ein spannendes Gedankenspiel der Möglichkeiten. Nick Paynes experimenteller Text über die Beziehung einer Quantenphysikerin und einem Imker stellt vor dem Hintergrund der Multiversums-Theorie ganz nebenbei die großen Fragen unseres Daseins. Kurz darauf, am 9. Oktober um 20 Uhr wird auf der Bühne der Villa Erckens das mitreißende Puppentheaterstück „Hannes und Paul“ vom Seifenblasen Figurentheater aufgeführt. Die Besonderheit dieser Inszenierung liegt in der Verschmelzung zweier auf den ersten Blick vollkommen unterschiedlicher Themen, nämlich „Pyramus et Thisbe“ (d.h. 2000 Jahre alte Liebeslyrik) und „Homosexualität im Nationalsozialismus“. Eine bitterböse Komödie, die zu Herzen geht. Zum Abschluss der diesjährigen Theatersaison im Museum der Niederrheinischen Seele, am 10. Dezember um 19 Uhr, beschäftigt sich noch einmal das Rheinische Landestheater Neuss in der Villa Erckens mit einem Stück Theatergeschichte. In „Die Prinzipalin“ geht es um Caroline Neuber, die einst dem Theater und damit auch den Schauspielerinnen und Schauspielern sowie der Dramatik den heute so wichtigen Stellenwert in der Gesellschaft verschafft hat. 1727 gründete sie eine Wandertheatertruppe, deren Prinzipalin sie wurde. Ihr damaliger Kampf für Themen und Werke mit Tiefgang und gegen platte Komödien erinnert an heutige Diskussionen in Kulturbetrieben. Ein Abonnement für alle fünf Veranstaltungen ist zu einem vergünstigten Preis von 55,00 € in der Villa Erckens erhältlich. Zusätzlich zum Abo wird eine Eintrittskarte für einen Museumsbesuch spendiert. Die Einzelkarten kosten 14 bis 16 Euro, ermäßigt für Schüler, Studenten und Inhaber der Ehrenamtskarte 8 bis 10 Euro. Abos und



Fotos: „Endstation Tennessee/Die Glasmenagerie“ © Kerstin Schomburg, „Die Prinzipalin“ © Kerstin Schomburg

Einzelkarten sind ab sofort unter 02181/608-656 und 02181/608-654 oder kultur@grevenbroich.de erhältlich, Einzelkarten außerdem auch unter stadt-grevenbroich.reservix.de. Die Reihe „TiM - Theater im Museum“ wird gefördert durch den Rhein-Kreis Neuss.

www.wir-hier-in-gv.de

Die Vorbereitungen laufen schon

Kunstschauenster-Aktion dieses Jahr mit Publikumspreis

Auch in diesem Jahr wird es wieder viel Kunst in Grevenbroich geben. Der Termin für die nächste Kunstschauenster-Aktion steht fest: Vom 28. Juni bis 31. Juli werden zahlreiche Kunstschaffende aus Grevenbroich ihre Werke in den Schauen-

stern vieler Händler oder leerstehender Geschäfte ausstellen. Die Vorbereitungen sind bereits in vollem Gang. Ganz neu: Dieses Jahr kann zum ersten Mal ein Publikumspreis vergeben werden.

Annelie Höhn-Verfürth

„Was wäre eine Stadt ohne Kunst?“, das ist die Frage, die die Organisatorinnen der Kunstschauenster-Aktion bewegt und motiviert. „Es ist eine Aktion des Grevenbroicher Handels, um die Innenstadt attraktiv zu machen und gleichzeitig die Kunstszene zu unterstützen“, sagt Ulrike Oberbach. „Wir freuen uns über Anmeldungen von Künstlern mit Bezug zu Grevenbroich sowie aus den Gruppen E1, der Künstlergruppe Villa Erckens und der Produzentengalerie Judith Dielämmer.“ Oberbach organisiert die Kunstschauenster nun schon zum 5. Mal zusammen mit der Einzelhändler-Vereinigung „Grevenbroich handelt“ unter dem Vorsitz von Anja Plöger und Bärbel Andrees-Conrad. Und das positive Feedback von beiden Seiten bestätigt sie in ihrem Engagement: „Der Handel ist sehr interessiert, das Projekt auszuführen und auszubauen“, so Oberbach, „und wir haben bisher schon sehr viele interessante Bewerbungen von Künstlern.“ Noch bis zum 30. März haben Geschäftsleute wie Kunstschaffende Zeit sich anzumelden bzw. zu bewerben unter kunstschauenster@t-online.de. Eine Jury trifft dann die Auswahl, wer mit welchem Bild oder Objekt teilnehmen darf. Die Jury besteht aus je einem Mitglied der drei Grevenbroicher Künstlergruppen, Janne Gronen (Galerie Judith Dielämmer), Ursula Gabler (Künstlergruppe Villa Erckens) und Regine Günther (E1 Atelier) sowie aus den beiden Vorsitzenden des Kulturausschusses.

Kunst erleben

Der Grafiker Berthold Hengstermann wird wieder einen Flyer mit den Ausstellungsflächen und Künstlern erstellen, der dann in den teilnehmenden Geschäften ausliegt. Außerdem können sich alle Kunstinteressierten auf drei Termine der beliebten Kunstspaziergänge freuen: Am 5. Juli um 14 Uhr, am 16. Juli um 18 Uhr und am 26. Juli um 14 Uhr starten sie jeweils am Synagogenplatz. „Es gehen dabei auch Künstlerinnen und Künstler mit und erklären die Werke“, erklärt Oberbach. „Zudem werden diesmal noch Kunstwerke im öf-



fentlichen Raum in die Führung mit einbezogen.“ Aber die Organisatorinnen haben sich noch etwas Neues einfallen lassen. So könnte die Führung auch zur Kirche St. Peter und Paul führen: „Wir überlegen zurzeit, wie wir dort moderne Kunstwerke integrieren können. Pfarrer Dr. Meik-Peter Schirpenbach, der selbst Kunsthistoriker ist, hat sich sehr offen für die Aktion gezeigt“, freut sich Oberbach. Und es gibt eine weitere Neuerung.

Das Publikum stimmt ab

„Dieses Jahr wird es einen Preis für das beliebteste Kunstwerk durch eine Publikumswertung geben“, verrät Ulrike Oberbach. „Durch die Unterstützung von Sponsoren, hier im Besonderen durch die Steuerkanzlei Torsten Geissler, wird ein Künstler mit 500 Euro ausgezeichnet.“ Dies soll ein niederschwelliges Angebot für das Publikum sein, sich mit der Kunst in den Schauenstern auseinanderzusetzen. In den Räumen der Galerie Team Geuer an der Bergheimer Straße wird zusätzlich eine Gesamtschau der Künstlerinnen und Künstler mit Kleinformaten zu sehen sein. Mit-Organisatorin Anja Plöger freut sich schon auf die Kunstschauenster: „Mittlerweile ist die Aktion richtig etabliert. Einige Kunden kommen gezielt dafür in die Stadt“, sagt sie. „Und die Händler sind begeistert, wenn sie ein tolles Kunstwerk bekommen.“

Hommage an Grevenbroicher Künstler

Sonderausstellung „Matthias Hintz/RETROSPEKTIVE“ im Museum Villa Erckens

Fünf seiner Werke sind seit letztem Jahr dauerhaft in der Villa Erckens ausgestellt, seine bekannten hölzernen ‚Pappelmänner‘ wachen auf der Stadtparkinsel, doch jetzt zeigt das Museum der niederrheinischen Seele in einer Sonderausstellung

noch einmal die ganze Schaffensbreite des 2023 verstorbenen Künstlers Matthias Hintz. Unter dem Titel „RETROSPEKTIVE“ werden bis zum 18. Mai rund 50 seiner vielseitigen Arbeiten gezeigt.

Annelie Höhn-Verfürth

„Matthias Hintz zeichnet sich in seiner künstlerischen Arbeit durch eine große Bandbreite verarbeiteter Materialien und Techniken aus“, zeigt sich Eva Struckmeier beeindruckt. Die Kunsthistorikerin verstärkt seit Januar das Team des Grevenbroicher Kulturamts und hat zusammen mit Kulturamtsleiter Stefan Pelzer-Florack die besondere Retrospektive zusammengestellt. Etwa fünfzig Exponate, größtenteils von Hintz' Familie zu Verfügung gestellt, sind in der Villa Erckens zu erleben, darunter Holzdrucke, Malereien, Grafiken, Collagen, Wachsbilder, ein Teppich-Bild sowie Holz- und Wachs-Skulpturen und sogar mehrere effektvolle „Daten-Skulpturen“, die wie Wesen von einem anderen Stern anmuten. „Neben Holz, Leinwand, Papier oder Stoff hat er in seinen Datenskulpturen mit ganz zeitgenössischen Materialien gearbeitet, indem er CD-Rohlinge erhitzt und aus dem formbaren Material modellhafte bis überlebensgroße Figuren erschaffen hat“, erklärt Struckmeier. „Die Figuren weisen oft eine gewisse Unschärfe in ihren Umrisslinien auf, was ein Flimmern oder den Eindruck von Bewegung erzeugt. Dieser wird mitunter durch den gezielten Einsatz von Licht und Schatten verstärkt.“ Aus ihrer Sicht haben gerade die Daten-Skulpturen einen hohen innovativen Wert, weil sie einen Bezug zur Lebenswelt der 1990er und Nullerjahre herstellen und der Einsatz des CD-Materials damals „ungewöhnlich und neu in der Kunst war“. Sein vielseitiges Schaffen interpretiert sie auch als Ausdruck seines Freiheitsdrangs, der aufgrund seiner Biographie sicherlich tief in seiner Persönlichkeit verhaftet sei und ihn auszeichnete. So sind in der Ausstellung einige Darstellungen zu sehen, „die kritisch aufgeladen Bezug auf die politische Situation der ehemaligen DDR nehmen“, so Struckmeier, „und deren Motive an typische Darstellungen der Arbeiterschaft erinnern.“

Von Merseburg nach Grevenbroich

Matthias Hintz wurde 1959 in Merseburg an der Saale in der ehemaligen DDR geboren. Anfang der 80er Jahre begann er ein Studium der Bildhauerei und Malerei an der Kunsthochschule in Halle. 1987 floh er aus der DDR und setzte sein Studium zunächst in Westberlin und dann als Meisterschüler von Prof. Günther Uecker an der Düsseldorfer Kunstakademie fort. Seit 1990 lebte und arbeitete der Künstler in Hülchrath. Hintz nahm deutschlandweit und international an zahlreichen Ausstellungen teil und erhielt mehrere Förder-Stipendien. Durch seine Beteiligung an den LandART-Projekten „Installationen in der Landschaft“ 1990 im Rhein-Kreis Neuss und 1995 mit den „Pappelmännern“ zur Landesgartenschau in Grevenbroich sowie durch sein Skulpturenprojekt „Rheinisches Element“ 2019/20 anlässlich 25 Jahre Landesgartenschau NRW in Grevenbroich hinterließ er auch hier in der Region seine künstlerischen Spuren.





Kulturamtsleiter Stefan Pelzer-Florack und seine Mitarbeiterin Eva Struckmeier, die für die Ausstellung verantwortlich sind

Künstlerische Vielfalt

In den hohen, zum Teil lichtdurchfluteten Räumen im Erdgeschoss der Villa Erkens kommen die ausdrucksstarken Werke von Matthias Hintz beeindruckend zur Geltung. Ob das die farbtintensiven Darstellungen menschlicher Köpfe sind oder seine fast schon irritierenden Wachsbilder. „Mich haben insbesondere die Wachsbilder überrascht, die mit einem teils massiven Überzug aus Paraffin versehen sind“, sagt Kunsthistorikerin Eva Struckmeier. „Die Bilder, deren Grundlage zumeist einfache schwarz-weiß Kopien sind, erhalten durch die abschließende Schicht eine Art optischen Filter oder Weichzeichner, was die Bildmotive schemenhaft erscheinen lässt.“ Hintz lasse mit ihnen die Grenzen zwischen Skulptur und Malerei verschwimmen. Es lohnt sich, diesen außergewöhnlichen Grevenbroicher Künstler und sein facettenreiches Werk kennenzulernen. Gut zu wissen: Die Exponate können auf Anfrage auch käuflich erworben werden.

Begleitprogramm zur Ausstellung

Am 13. März um 14 Uhr findet unter der Leitung von Eva Struckmeier im Rahmen des Formats ‚ArtClub‘ ein entspannter Rundgang durch die Sonderausstellung statt. Die Kunsthistorikerin erläutert dabei die Werke des Künstlers und ihre kunstgeschichtlichen Bezüge. Anschließend gibt es die Möglichkeit, sich bei Kaffee und Kuchen auszutauschen. Am 25. März beginnt um 18 Uhr ein Salongespräch mit Clara und Sabine Große in der Villa Erkens. Die ältere Tochter



von Matthias Hintz und ihre Mutter werfen gemeinsam „einen persönlichen Blick auf seine künstlerische Entwicklung, seine Inspirationsquellen, die Materialvielfalt und Bandbreite seines Schaffens“. Schließlich bietet das Kulturamt am 4. Mai um 15 Uhr noch eine Familienführung und Erckis Atelier an: „Gemeinsam erkunden wir die verschiedenen Materialien, mit denen Hintz gearbeitet hat, und gehen spielerisch auf die Suche nach wiederkehrenden Motiven, Farben und Formen.“ In Erckis Atelier können die Kinder danach selbst kreativ werden. Weitere Infos & Anmeldung: 02181 / 608-656 oder kultur@grevenbroich.de

Verlosung

Deutsche Kammerakademie Neuss: Zwischen Ost und West

Neue Werke von Jessie Montgomery und Lera Auerbach sowie die fesselnde Kammer-symphonie von Fazil Say



Foto: Jochen Rolfes

begegnen dem Cellokonzert a-Moll, das Carl Philipp Emanuel Bach. Er war der zweitälteste Sohn von Johann Sebastian und ist als „Berliner“ oder „Hamburger Bach“ in die Geschichte eingegangen. Dabei sah so mancher Zeitgenosse in ihm den bedeutendsten der vier komponierenden Bachsöhne. Den Solopart hierbei übernimmt Quirine Viersen, der es mit ihrem intensiven, ausdrucksstarken und virtuosen Cellospiel immer wieder gelingt, Kollegen, Presse und Publikum von ihrer großen Musikalität und Meisterschaft zu überzeugen. Weitere Informationen: www.deutsche-kammerakademie.de

Wir verlosen 2 x 2 Karten für das Konzert „Zwischen Ost und West“ am Sonntag, 6. April 2025, 18 Uhr im Zeughaus Neuss. Schreiben sie uns einfach bis zum 15. März eine Mail mit dem Betreff „OstWest“ an glueck@wir-hier-in-gv.de

NRW-Stiftung übergibt Förderurkunde

Ein neuer Raum für Museumspädagogik in der Villa Erckens

Der Förderverein Museum Villa Erckens unter dem Vorsitz von Dr. Martina Flick freut sich: Die NRW-Stiftung unterstützt den Förderverein mit einem Zuschuss von bis zu 60.000 Euro, um im Dachgeschoss des Museums die Einrichtung eines neuen

Raums für museumspädagogische Angebote zu finanzieren. Bei seinem Besuch im Februar überreichte Franz-Josef Lersch-Mende aus dem Vorstand der NRW-Stiftung die Förderurkunde.

Annelie Höhn-Verfürth

„Ein wichtiges Ziel der NRW-Stiftung ist die Baudenkmalpflege. Das Museum Villa Erckens hat eine herrliche Lage mitten in der Stadt und ist ein Schmuckstück, das den Erhalt wirklich lohnt“, sagt Franz-Josef Lersch-Mense bei der Übergabe der Urkunde. „Daher fiel uns die Entscheidung leicht, den Förderverein des Museums in seinem ehrenamtlichen Engagement zu unterstützen.“ Das Grevenbroicher Ehepaar Irmgard und Jürgen Hildebrandt hat dazu beigetragen, dass diese Förderung überhaupt zustande gekommen ist. Als sogenannte ‚Regionalbotschafter‘ engagieren sich die beiden seit 1990 ehrenamtlich für die NRW-Stiftung und halten stets Ausschau nach förderwürdigen Projekten in der Region: „Wir sind Bindeglied zwischen den Projektpartnern und der Stiftung und stellen die Kontakte her“, erklärt Irmgard Hildebrandt. So habe sie den Geschäftsführer der NRW-Stiftung einfach mal nach Grevenbroich ins Museum eingeladen: „Herr Ast war dann ganz begeistert von den schönen Räumlichkeiten.“ Für Franz-Josef Lersch-Mense ist es wichtig, Baudenkmäler wie die Villa Erckens durch die finanzielle Unterstützung der Stiftung „lebendig zu erhalten und erlebbar zu machen“.

Kultur im Dachgeschoss

Der Förderverein des Museums plant in diesem Sinne nun, im Dachgeschoss des Museums einen bisher vorwiegend als Lager genutzten Raum als ansprechenden Ort für museumspädagogische Angebote herzurichten. Das Fördergeld ist daher für den Innenausbau, die Einrichtung mit den notwendigen Möbeln sowie für die Anschaffung von einem digitalen Whiteboard, Tablets und didaktischem Material gedacht. „Die Vermittlung von Kultur ist ein Herzensanliegen des Fördervereins“, betont die Vorsitzende, Dr. Martina Flick. „Wir freuen uns sehr, mit Hilfe dieser Förderung die Angebote des Museums gerade für Kinder und Jugendliche ausweiten zu können.“ Auch Kulturamtsleiter Stefan Pelzer-Florack begrüßt die Möglichkeiten, die ein solcher Ort bietet: „Wir haben dann den Platz, auch mal eine Schulklasse unterzubringen“, sagt er. Doch die Erwachsenen hat er ebenso im Blick. „Wir haben schon lange Angebote für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung im Programm, daher wäre in diesem Raum ein musiktherapeutischer Workshop denkbar.“ Und das Team des Fördervereins Museum Villa Erckens hat es auf der ausgehändigten Urkunde nun schriftlich: „Ihr ehrenamtliches Engagement trägt entscheidend dazu bei, die Schönheit und Vielfalt unseres Landes zu erhalten.“



von links: Irmgard Hildebrandt, Franz-Josef Lersch-Mense, Dr. Martina Flick und Jürgen Hildebrandt



Raum im Dachgeschoss der Villa Erckens, der zukünftig umgebaut und hergerichtet werden soll

Veranstaltungskalender

Di. 04.03.

9 - 13 Uhr: Die Junge VHS bietet einen Workshop zum Thema KreAR-Tiver Vormittag „Unter Palmen“ im VHS-Bildungszentrum, Bergheimer Str. 44, an. In diesem Kurs für Kinder (6 - 12 Jahre) geht es darum, das vorgegebene Bild nach einfachen Anweisungen der Dozentin zu malen, wobei Kreativität und Spaß im Mittelpunkt stehen. Es geht nicht darum, das Original genau zu treffen. Die Materialkosten sind in der Kursgebühr bereits inbegriffen. Bitte eine Schürze o.Ä. und Verpflegung mitbringen. Leitung: M. Arduengo. 1 x 240 Min., Gebühr: 25 Euro (Kurs-Nr. 251-08302). Infos: 02181 / 608-235 oder vhs@grevenbroich.de

9 - 13 Uhr: Workshop - Kleine Elektrowerkstatt – „Der heiße Draht“, veranstaltet von der Jungen VHS. Veranstaltungsort ist das VHS-Bildungszentrum an der Bergheimer Str. 44. In der kleinen Elektrowerkstatt lernen die Teilnehmenden spielerisch den Umgang mit elektrischen Bauteilen. Ein Highlight des Kurses ist das Basteln eines heißen Drahtes, bei dem die Kinder ihre Feinmotorik und Konzentration trainieren. Das Material ist in der Kursgebühr inbegriffen. Bitte Verpflegung mitbringen. Die Leitung hat M. Godenau. 1 x 240 Min., Gebühr: 25 Euro (Kurs-Nr. 251-08301). Infos: 02181 / 608-235 oder vhs@grevenbroich.de

Do. 06.03.

15 - 17 Uhr: BilderBuchZwerge in der Stadtbücherei an der Stadtparkinsel. Zwischen 15 und 17 Uhr lesen und spielen die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der Stadtbücherei schon mit den Allerleinsten (0-3 Jahre) und schaffen so schon früh die Freude an Büchern. Eintritt frei, Spenden für den Förderverein sind willkommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Infos unter 02181 / 608-644 oder stadtbuecherei@grevenbroich.de

18 - 20 Uhr: Leselust, Stadtbücherei – Stadtparkinsel. Lust am Lesen heißt „Leselust“: In entspannter Atmosphäre treffen sich interessierte Bücherfreundinnen und Freunde an jedem ersten Donnerstag im Monat zum Austausch ihrer gelesenen Bücher. Das Thema des Tages stellt den Schwerpunkt der Veranstaltung – aber auch jedes „Lieblingsbuch“ bzw. jeder Lieblingsautor wird gerne angenommen. Das Team der Leselust Gruppe freut sich über neue Anregungen und regen Austausch, interessierte Lesefreunde und -freundinnen, aber auch Literaturbegeisterte, die Lust haben, das Veranstalterteam zu unterstützen, sind herzlich willkommen! Eintritt frei, Spenden für den Förderverein willkommen. Anmeldung nicht erforderlich. Weitere Infos unter 02181 / 608-644 oder stadtbuecherei@grevenbroich.de

Fr. 07.03.

14.15 Uhr: Kino 50+ März im Grefi-Kino, Montanushof. Gezeigt wird der Film „Die leisen und die großen Töne“. Jeden 1. Freitag im Monat zeigt das Grefi eine ausgewählte Mischung aus Kino-Klassikern und aktuellen Filmen. Für den Kartenpreis von 10,90 Euro im Vorverkauf bzw. 11,90 Euro an der Tageskasse erhalten Sie neben dem Film im Anschluss Kaffee und ein Stück Kuchen vom Grevenbroicher Café Breiden in der Grefi-sports-bar. Natürlich kann man auch nur den Film zum Preis von 8,50

Euro genießen. Karten sollten im Vorverkauf erworben werden, damit genügend Kuchen bestellt werden kann. Eine Kartenreservierung allein reicht nicht aus! Kein Online-Kartenkauf möglich. Kartenreservierung unter: 02181-818 55 18

20 Uhr: Livekunstbühne im Café Kultus, Am Markt 5. Diesmal dabei: Wait for June (Folk-Pop, NRW). Der Eintritt ist frei, Hutsenden sind willkommen!

Sa. 08.03.

14 - 15.30 Uhr: „UnErhörte Grevenbroicherinnen“ - Ein literarischer Stadtspaziergang zum Internationalen Frauentag. Treffpunkt ist an der Villa Erckens, Museum der Niederrheinischen Seele. Auf einem ca. 90-minütigen Spaziergang durch die Grevenbroicher Innenstadt erläutern Sie eine humorvolle Bürgermeisterin, eine resiliente Ärztin, zu Unrecht verfolgte Heilkundige, die Anfänge der höheren Mädchenbildung, Stolpersteine und Skulpturen von (un)erhörten Frauen. Sie hören Biographisches und Literarisches, Rezepturen für den gelungenen Kaffee- und Teetisch und historische Texte. Eine besondere Stadtführung mit Anja Heling. Anmeldung erforderlich. Teilnahmegebühr: 9 Euro. Info & Anmeldung: 02181 / 608-656 oder kultur@grevenbroich.de

Mi. 12.03.

15 - 15.45 Uhr: Die Kinderkulturbühne zeigt: „Findus und der Hahn im Korb“ in der Villa Erckens, Museum der Niederrheinischen Seele. Hühnererschrecken ist eine von Findus' absoluten Lieblingsbeschäftigungen. Und die Hühner haben auch ihren Spaß daran. Bis Caruso, der Hahn, im Hühnerhof erscheint und den dummen Hühnern den Kopf verdreht. Seit Caruso auf dem Hühnerhof Einzug gehalten hat, ist bei Pettersson und Findus nichts mehr so wie früher. Genauso einer hat ihnen gerade noch gefehlt. Ein Gastspiel der Koblenzer Puppenspiele, Dauer ca. 45 Minuten, ab 4 Jahre. Eintritt: 7Euro. Info & Reservierungen: 02181 / 608-656 oder kultur@grevenbroich.de

19.00 - 21 Uhr: „Singen macht glücklich“ in der Villa Erckens, Museum der Niederrheinischen Seele. Dass gemeinsames Singen in besonderer Weise zu einem kollektiven Wohlfühl mit gesundheitlichen Effekten führt, ist wissenschaftlich erwiesen. Stefan Pelzer-Florack singt mit dem Publikum bekannte Evergreens, Schlager und Volkslieder. Hinweise auf berühmte Vokalistinnen werden den Abend ergänzen. Die Texte werden zur Verfügung gestellt. Notenkenntnisse sind nicht erforderlich. Eintritt: 10 Euro. Info & Tickets: 02181 / 608-656, kultur@grevenbroich.de oder an der Museumskasse zu den Öffnungszeiten

20 Uhr: „Kunst und Kultur“ im Grefi-Kino, Montanushof. Gezeigt wird: „Anselm – Das Rauschen der Zeit“ von Wim Wenders. Der als „immersiv“ beschriebene Film stellt den Maler und Bildhauer Anselm Kiefer in den Mittelpunkt. Das Werk beleuchtet seine Arbeit, seinen Lebensweg, seine Inspiration, seinen kreativen Prozess sowie die Faszination des Künstlers für Mythos und Geschichte. Eine Kooperation vom Kunstverein Grevenbroich und dem Grefi-Kino. Einlass ab 19.30 Uhr, der Eintrittspreis von 12,50 Euro schließt vorab einen Sektor oder 0-Saft ein. Anmeldung erforderlich. Weitere

Infos: 02181 / 818363, info@kunstverein-grevenbroich.de oder www.kunstverein-grevenbroich.de

Do. 13.03.

19.30 - 20.30 Uhr: Vortrag zum Thema „Glaubenswege“ mit Clemens Schelhaas. Veranstaltungsort ist das Auerbachhaus, Stadtparkinsel Grevenbroich. Clemens Schelhaas, weit- und vielgereist, sieht sich als Wanderer. So begegnete er auf seinen „Wanderungen“ auch den großen Weltreligionen, die er in Bildern festhielt, welche er 2024 in der ehemaligen Synagoge Hülchrath ausstellte und nun in einem informativen Vortrag präsentiert. 1 x 60 Min., Gebühr: 10,00 Euro (Kurs-Nr.: 251-02702). Infos: 02181 / 608-235 oder vhs@grevenbroich.de

Sa. 15.03.

14 - 17 Uhr: VHS-Kurs „Lach-Yoga“ in der Villa Erckens, Museum der Niederrheinischen Seele. Lachen ist gesund - auf diesem altbekannten und inzwischen wissenschaftlich bestätigten Sprichwort basiert das in Indien entwickelte Lach-Yoga. Das Gute-Laune-Training für Körper, Geist und Seele umfasst Entspannungs- und Atemübungen sowie spielerische und rhythmische Elemente. Anmeldung über die VHS. Leitung: A. Sintic, G. Krause-Becker. 1 x 180 Min., Gebühr: 32 Euro (251-04008). Infos: 02181 / 608-235 oder vhs@grevenbroich.de

So. 16.03.

16.30 Uhr: Andrea Volk - „Frau & Büro“, Bernardussaal, Grevenbroich Stadtmittelpunkt. Passend zum Frauentag wird Andrea Volk unterschiedliche Themen aus Ihren Bühnenprogrammen mit dem Schwerpunkt Frauen in der Arbeitswelt vortragen. Sie nimmt dabei Politik und Alltag aufs Korn. Pointiert, lebendig und natürlich: Sie verwurstet den Wahnsinn des Alltags und findet im größten Grauen immer noch etwas zu lachen. Eintritt 15 Euro. Weitere Infos und Karten unter: 02181 / 608416 oder gleichstellung@grevenbroich.de

Mi. 19.03.

20 - 21.30 Uhr: Lesung mit Mambo Kurt mit dem Titel: „Heimorgel to Heaven“ in der Villa Erckens, Museum der Niederrheinischen Seele. Mambo Kurt ist bekannt als Orgelgott. Er ist der krassste Alleinunterhalter der Welt. Mambo ist der einzige Heimorgelspieler, der in Wacken spielen darf. Zehn Jahre nach „Heimorgel to Hell“ erzählt Mambo Kurt jetzt wieder neue Geschichten aus seinem glamourösen Leben als Alleinunterhalter. Eintritt: 14 Euro. Info & Tickets: 02181 / 608-656, kultur@grevenbroich.de oder an der Museumskasse zu den Öffnungszeiten

Do. 20.03.

18.00 Uhr: Klassik im Museum mit Kristin Wachenfeld in der Villa Erckens, Museum der Niederrheinischen Seele. Programm: J. S. Bachs „Goldbergvariationen“, BWV 988. Die gebürtige Münchenerin Kristin Wachenfeld studierte an der Robert-Schumann-Hochschule, Düsseldorf, Cembalo bei Prof. Dr. Werner Smigelski und Klavier in der Meisterklasse Max-Martin Stein. Sie debütierte bereits 17-jährig als Solistin mit dem Neusser Kammerorchester. Ab 1995 wendet sie sich ausschließlich dem Klavier zu. Ihre Interpretation von J.

S. Bachs „Goldbergvariationen“, BWV 988, ist dem 340. Geburtstag des Komponisten gewidmet. Der Eintritt beträgt 14 Euro. Info & Tickets: 02181 / 608-656, kultur@grevenbroich.de, stadtbuecherei@grevenbroich.de oder an der Museumskasse zu den Öffnungszeiten

Fr. 21.03.

19 - 21 Uhr: VHS Kurs zum Thema „Musikalische Zeitreise mit Hits der 50er und 60er Jahre“ in der Villa Erckens, Museum der Niederrheinischen Seele. An diesem Abend entführen Ralf Kuntges (Gesang, Gitarre) und Jörg Hallmann (Gesang, Gitarre) Sie musikalisch in die Welt der goldenen Oldies, amüsieren Sie mit Anekdoten und Hintergründen zu diesen Songs und laden zum Mitsingen ein. 1 x 120 Min., Gebühr: 10 Euro (251-02703). Infos: 02181 / 608-235 oder vhs@grevenbroich.de

20 Uhr: Livekunstbühne im Café Kultus, Am Markt 5 mit Bedlam Boys (Alternative-Rock Cover, Grevenbroich). Eintritt frei, Hutsenden willkommen!

Mi. 26.03.

18 - 20 Uhr: „Vorwiegend heiter“ – Klaus Walter und die Melodies in der Villa Erckens, Museum der Niederrheinischen Seele. Eine lyrisch-musikalische Lesereise mit Klaus Walter und den Melodies - eine Hommage an Heinz Erhardt, Hanns-Dieter Hüsch und Loriot. Eintritt: 15 Euro. Info & Tickets: 02181 / 608-656, kultur@grevenbroich.de, stadtbuecherei@grevenbroich.de oder an der Museumskasse zu den Öffnungszeiten

Do. 27.03.

16 - 18 Uhr: Gaming-Nachmittag in der Stadtbücherei an der Stadtparkinsel. Zocken auf der Nintendo Switch! Bis zu vier Spieler (ab 8 Jahren) auf einmal können auf einer großen Leinwand beliebige Spiele wie „Mario Party“ oder auch „Mario Kart“ spielen. Zusätzlich können die Kinder/Jugendlichen auch ihre eigene Switch mitbringen und altersgerechte Spiele aus dem Bücherei-Bestand testen. Nur mit vorheriger Anmeldung. Eintritt frei! Weitere Infos unter 02181 / 608-644 oder

stadtbuecherei@grevenbroich.de

Fr. 28.03.

20 Uhr: Livekunstbühne im Café Kultus, Am Markt 5 mit Headstone (Rock, Grevenbroich). Der Eintritt ist frei, Hutsenden sind wie immer willkommen!

Melden Sie
uns Ihre
Termine gerne
unter
termine@
wir-hier-in-gv.de

Impressum

Wir Hier in Grevenbroich | in-D Media GmbH & Co. KG

Geschäftsführer: Andreas Gräf

Telefon: 02182.578589-1

www.wir-hier-in-gv.de | hallo@wir-hier-in-gv.de

Erscheinungsweise: monatlich

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gem. §27a Umsatzsteuergesetz: DE 209838818

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß §10 Abs. 3 MDStV und ViSDp:

Andreas Gräf

(in-D Media GmbH & Co. KG | Gruissem 114 | 41472 Neuss | Telefon: 02182.5785891)

Titelbild: Stefan Koch

Druck: Brochmann GmbH, Im Ahfeld 8, 45136 Essen

Für unverlangt eingesandte Fotos, Manuskripte, Daten übernehmen wir keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge liegen im Verantwortungsbereich des Autors. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlags. Das Urheberrecht bleibt vorbehalten. Die Redaktion bezieht Informationen aus Quellen, die sie als vertrauenswürdig erachtet. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationen besteht jedoch nicht. Indirekte sowie direkte Regressansprüche und Gewährleistung werden kategorisch ausgeschlossen: Leser, die auf Grund der in diesem Magazin veröffentlichten Inhalte Miet- oder Kaufentscheidungen treffen, handeln auf eigene Gefahr, die hier veröffentlichten oder anderweitig damit im Zusammenhang stehenden Informationen begründen keinerlei Haftungsobliegenheit. Diese Zeitschrift darf keinesfalls als Beratung aufgefasst werden, auch nicht stillschweigend, da wir mittels veröffentlichter Inhalte lediglich unsere subjektive Meinung reflektieren. Der Verlag ist nicht verantwortlich für Inhalt und Wahrheitsgehalt von Anzeigen und PR Texten. Auch haftet der Verlag nicht für Fehler in erschienenen Anzeigen. Für die Richtigkeit der Veröffentlichungen wird keine Gewähr übernommen.

Es gilt die aktuelle Anzeigenpreisliste.

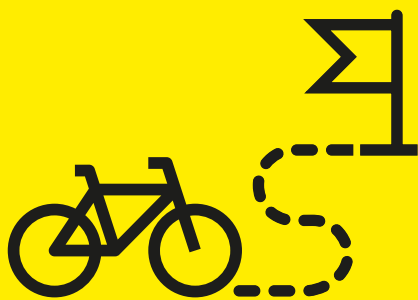
Termine bekannt geben: termine@wir-hier-in-gv

%

**LUCKY
BIKE**



SAISON- START!



**JETZT TOP ANGEBOTE
SICHERN!**

- + RIESENAUSWAHL
- + TOP MARKEN
- + E-BIKE-CENTER
- + FAHRRADLEASING
- + FACHWERKSTATT
- + TOP BERATUNG



¹Lucky Bike.de GmbH, Sunderweg 1, 33649 Bielefeld



DÜSSELDORF SÜD – ECKE SÜDRING
Aachener Straße 126, 40223 Düsseldorf¹
P Kundenparkplatz



MÖNCHENGLADBACH – DEINE NR. 1 IN MÖNCHENGLADBACH
Hehner Straße 115, 41069 Mönchengladbach¹
P Kundenparkplatz

EINFACH DAS RICHTIGE RAD

WWW.LUCKY-BIKE.DE

Ihre Immobilienberater für die Bereiche Grevenbroich, Dormagen, Rommerskirchen und Jüchen:
Katharina Fieren, Marco Emten, Ralf Siegers und Marlon Dreeßen.

Immobilien gibt's bei uns.

 **Immobilien-Center**

Profitieren Sie von der Expertise des
Marktführers bei der Vermittlung und
Finanzierung von Immobilien.
sparkasse-neuss.de/immobilien

02131 97-4000



Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Neuss**